
23. JAHRGANG · NR. 3/2009 · AUSGABE SEPTEMBER–DEZEMBER

GARDEZ!

Clubzeitschrift des SC Weisse Dame e.V.



Warum denn so zweifelnd, Hendrik? Besser hätte es für Dich doch kaum laufen können! – Beim 31. Weisse-Dame-Open drückte Hendrik Möller von Beginn an dem Turnier seinen Stempel auf. Die Konkurrenz distanzierte er in wirklich beeindruckender Manier, da sie seinem flotten Tempo nicht ansatzweise folgen konnte.

Berichte · Partien · Informationen · Unterhaltung

Geburtstage



JANUAR

HEINZ UHL	02. 01.
GÜNTER SURAWSKI	13. 01.
CHRISTOPH BARSCH	13. 01.
LEONORA BSAT	17. 01.
LEONIDAS BSAT	17. 01.
LEON SCHMIDT	19. 01.
JAN-MICHAEL HARNDT	19. 01.
BERNWARD BRÜGGE	24. 01.
ALEXANDER PAULSEN	25. 01.
MARIO TEPE	28. 01.
FRANKO MAHN	29. 01.

FEBRUAR

ROBERT RABIEGA	01. 02.
ALEXANDRU SANDBRAND	05. 02.
PETER-JÜRGEN LIEPE	10. 02.
KLAUS-MICHAEL HANSCH	11. 02.
MATHIAS DEUTSCHER	12. 02.
ULRICH GRIMM	12. 02.
CHRISTIAN GREISER	13. 02.
HARTMUT OBAL	13. 02.

MÄRZ

ALEXANDER KORZEC	01. 03.
HANS-JOACHIM WALDMANN	15. 03.
RALF MOHRMANN	17. 03.
HANNO ARNOLDI	17. 03.
CHRISTIANE SIEG	20. 03.
DANIEL SCHWEIGERT	23. 03.

APRIL

BJÖRN STEINBORN	02. 04.
MANFRED SCHREIBER	03. 04.
GERD BIEBELMANN	07. 04.
THORSTEN GROß	09. 04.
MANFRED SIEG	11. 04.
VALERIE LORENZ	12. 04.
STEFAN FISCHER	16. 04.
CLAUDIO GERSCHAU	16. 04.
LORENZO BINETTI	18. 04.
KAI-GERRIT VENSKE	22. 04.
RENÉ ARIKAN	23. 04.
KARSTEN SIEG	26. 04.



Liebe Leser,

an dieser Stelle möchte ich erst einmal die Gelegenheit nutzen, Euch einen guten Rutsch ins neue Jahr (das sollte bei der derzeitigen Wetterlage kein Problem darstellen) und, aus gegebenem Anlass, vor allem Gesundheit zu wünschen.

Neben dem plötzlichen Tod von **Uli Lindner**, der sicherlich jedem aktiven Mitglied wohlvertraut war, haben wir außerdem noch den Tod von **Klaus Bubolz** zu beklagen, der seit 1979 Mitglied bei der Weissen Dame, aber seit etwa 1995 nicht mehr aktiv war. Trotzdem überwies er bis zuletzt stets pünktlich seinen Mitgliedsbeitrag und leistete so einen kleinen Beitrag für unseren Verein. Auch er ist viel zu früh im Alter von 55 Jahren am 5. Oktober 2009 nach längerer Krankheit verstorben.

Trotz dieser traurigen Nachrichten wünsche ich Euch dennoch viel Spaß beim Lesen über vergangene und zukünftige Turniere und Begebenheiten!

Euer 1. Vorsitzender
Thorsten Groß

Liebe Mitglieder,

bitte denkt an die Überweisung Eurer Beiträge für das Jahr 2010! Wer diese bis zum **31.01.** zahlt, erspart nicht nur dem Kassenwart viel Arbeit, sondern kann auch Geld sparen. Bei Rückfragen wendet Euch bitte an den Kassenwart *Ralf Mohrmann* (Kontaktdaten siehe Seite 46).

Mitglieder mit Beitragseinzug müssen sich natürlich nicht um die Überweisung kümmern, und zahlen automatisch den günstigeren Jahresbeitrag.

Mitgliedsbeiträge

Vollbeitrag

12x12 Euro = 144 Euro / Jahr, rabattiert*: 10x12 Euro = 120 Euro / Jahr

Ermäßigter Beitrag

12x6 Euro = 72 Euro / Jahr, rabattiert*: 10x6 Euro = 60 Euro / Jahr

Jugendliche (unter 18 J.)

12x8 Euro = 96 Euro / Jahr, rabattiert*: 10x8 Euro = 80 Euro / Jahr

Fördernde Mitglieder

12x4 Euro = 48 Euro / Jahr, rabattiert*: 10x4 Euro = 40 Euro / Jahr

* Der rabattierte Beitrag gilt bei Zahlung des Beitrags bis zum 31.01. des Jahres oder bei Erteilung einer Einzugsermächtigung!

Beitragskonto

Schachclub WEISSE DAME e.V.

Kontonummer 7200 359 96, Berliner Sparkasse, Bankleitzahl 100 500 00

31. Weisse-Dame-Open 2009

BERICHT VON HEINZ UHL

Trotz nur 45 Voranmeldungen war das 31. Weisse-Dame-Open mit insgesamt 66 Teilnehmern und 15 Spielern mit einer DWZ über 2000 sowohl in der Breite als auch in der Spitze nahezu gleich stark besetzt wie die Jubiläumsauflage ein Jahr zuvor. Das traditionsreiche Open am Lietzensee nimmt somit weiterhin eine herausragende Rolle unter den Berliner Turnieren ein, die nicht an unmittelbar aufeinander folgenden Tagen, sondern mit jeweils einer Runde pro Woche im regulären Clubspielbetrieb ausgetragen werden.

Über das gesamte Teilnehmerfeld betrachtet gestaltete sich der Turnierverlauf beim Weisse-Dame-Open im Jahr 2009 äußerst wechselhaft. Obgleich die in den einzelnen Paarungen nach Setzliste jeweils favorisierten Spieler in den ersten Runden vergleichsweise nur wenige Punkte liegen ließen, gab es doch gerade an den vorderen Brettern zu Turnierbeginn einige Überraschungen. Neben dem Turniersieger der Jahre 2006 und 2007, *Kai-Gerrit Venske* (Weisse Dame), musste auch der Favoritenschreck der beiden vorangegangenen Turnierauflagen, *Hans-Joachim Wiese* (Lasker), mit einer Auftaktniederlage vorlieb nehmen. In der zweiten Runde musste sich der an Nr. 9 gesetzte *Norman Daum* (Rotation Pankow) geschlagen geben, und die beiden Mitfavoriten auf den Turniersieg *Dr. Ingo Abraham* (Weisse Dame) und *Patrick Böttcher* (Zitadelle) kamen über ein Remis nicht hinaus. Mit seinen zwei Remisen in den beiden ersten Runden konnte *Dr. Werner Retzlaff* (Weisse Dame) mit dem an Nr. 2 gesetzten *Dr. Matthias Budt* (Zehendorf) und dem mit einer DWZ von über 2000 ebenfalls noch zum erweiterten Favoritenkreis zählenden *Rainer Albrecht*

(SC Kreuzberg) sogar gleich zwei Spielern zu Turnierbeginn ein Bein stellen.

Hatten die nominell stärkeren Spieler in den drei ersten Runden in 88 Partien, die nicht mit einem Remis endeten, insgesamt nur neun Mal das Nachsehen, war dies in der vierten Runde gleich in sieben von 15 Partien der Fall, obwohl die Differenz zwischen der eigenen und der gegnerischen Teilnehmerwertungszahl hierbei ebenso wie bei den 17 Remisen dieser Runde nicht selten 200 Punkte oder mehr betrug. Nachdem es daraufhin in der fünften Runde keinen einzigen Außenseitersieg gab, konnten die vermeintlich schwächeren Spieler die beiden letzten Runden mit jeweils neun Siegen wieder deutlich ausgeglichener gestalten. Auch die Remisquote variierte im Turnierverlauf ungewöhnlich stark. Nachdem es in den drei ersten Runden im Schnitt nur in drei Partien pro Runde und somit exakt in jeder elften Paarung eine Punkteteilung am Brett gegeben hatte, endeten in der vierten Runde rekordverdächtig mit 17 sogar mehr als die Hälfte der 33 Paarungen mit einem Remis, bevor in den drei Schlussrunden schließlich eine durchschnittliche Remisquote erzielt wurde.

Der Kampf um den Turniersieg verlief in diesem Jahr dagegen wenig abwechslungsreich. Als Nr. 1 der Setzliste konnte *Hendrik Möller* (Weisse Dame) einen relativ ungefährdeten Durchmarsch hinlegen und damit zugleich seiner Rolle als Topfavorit des Turniers gerecht werden. Zwar hatten nach drei Runden mit *Cord Wischhöfer* und *Ralf Mohrmann* (beide ebenfalls Weisse Dame) sowie *FM Klaus Zschäbitz* (Eckbauer), *Helmut Schöffler* (Rehberg) und *Norman*

Mielke (Wedding) immerhin noch fünf weitere Spieler eine weiße Weste, aber durch einen Sieg im direkten Duell gegen *Norman Mielke* vermochte sich *Hendrik Möller* in der fünften Runde auch von seinem letzten zuvor ebenso noch verlustpunktfreien Konkurrenten zu distanzieren.

Bereits eine Runde später konnte sich der über das gesamte Turnier hinweg souverän aufspielende *Hendrik Möller* mit seinem sechsten Sieg in Folge, bei dem er von einem fehlgeschlagenen Eröffnungsexperiment seines Gegners *Dr. Ingo Abraham* profitierte, vorzeitig den Turniersieg sichern. Obwohl die Partie am Spitzenbrett gegen den nur einen halben Punkt zurück liegenden engsten Verfolger bereits deutlich vor der ersten Zeitkontrolle beendet war, stand der Turniersieg allerdings erst nach den späten Punkteteilungen zwischen *Cord Wischhöfer* und *FM Klaus Zschäbitz* sowie von *Norman Mielke* fest, die jeweils mit zuvor 4,0 Punkten bei zwei Siegen in den beiden Schlussrunden noch zu *Hendrik Möller* hätten aufschließen können. Als relativ unbedeutender Schönheitsfehler wird es danach für den Turniersieger sicherlich nicht schwer zu verschmerzen gewesen sein, dass er durch ein Remis gegen *Cord Wischhöfer* in der Schlussrunde die Chance ungenutzt ließ, als erster Spieler seit 1981 das Weisse-Dame-Open mit sieben Siegen aus sieben Partien zu gewinnen.

Umso spannender verlief beim Weisse-Dame-Open 2009 aber der Kampf um die weiteren Preisränge. Mit den bereits erwähnten *Dr. Ingo Abraham*, *Norman Mielke*, *Cord Wischhöfer*, *FM Klaus Zschäbitz*, *Helmut Schöffler*, *Patrick Böttcher* und *Hans-Joachim Wiese* sowie *Jens Bühner* (Weisse Dame) konnten nach der sechsten Runde gleich acht Spieler jeweils 4,5 Punkte aufweisen, wobei sechs von ihnen in der letzten Runde in einem direk-

ten Duell untereinander anzutreten hatten. Theoretische Chancen auf ein Preisgeld durften sich bei einem Schlussrundensieg zudem noch acht weitere Spieler mit jeweils 4,0 Punkten ausrechnen. Durch einen Sieg an Brett 3 gegen *Norman Mielke* errang schließlich *Patrick Böttcher* nach seinem zweiten Platz im Jahr 2005 bereits zum zweiten Mal den Vizeturniersieg beim Weisse-Dame-Open. Nach einem Sieg gegen *Hans-Joachim Wiese* an Brett 4 konnte mit *FM Klaus Zschäbitz* der einzige Titelträger des Turniers schließlich den letzten Podestplatz belegen.

Den vierten Platz sicherte sich *Jens Bühner* durch einen Sieg an Brett 2 gegen *Dr. Ingo Abraham*, der durch diese zweite Niederlage in Folge nach gutem Turnierbeginn letztlich etwas unglücklich noch aus den Preisrängen herausgefallen war. *Cord Wischhöfer*, der von Turnierbeginn an alle seine Partien an einem der ersten vier Bretter auf der Saalbühne austragen durfte, reichte das Schlussrundenremis gegen den Turniersieger aufgrund der mit deutlichem Vorsprung besten Buchholzwertung aller Spieler mit 5,0 Punkten noch zum fünften Platz. Neben ihm und den beiden erstplatzierten Spielern *Hendrik Möller* und *Patrick Böttcher* blieb im gesamten Turnierverlauf lediglich noch *Rainer Albrecht* ungeschlagen, der am Ende den 13. Platz belegte.

Helmut Schöffler, der nach einem Remis in der letzten Runde gegen *Rainer Albrecht* mit am Ende 5,0 Punkten und dem sechsten Platz im Gesamtklassement nur knapp einen der fünf Hauptpreise verpasste, konnte aufgrund der besseren Buchholzwertung die Ratingkategorie der Spieler mit einer DWZ unter 2000 vor *Yosip Shapiro* (Berlin) gewinnen, der nach einem Schlussrundensieg gegen *Manfred Küster* (Rehberge) ebenfalls auf 5,0 Punkte kam. *Norman Mielke*, der diese Ratingkategorie

nach der sechsten Runde noch angeführt hatte, erhielt trotz seiner Niederlage in der letzten Runde gegen *Patrick Böttcher* aufgrund einer gegenüber allen drei weiteren Spielern mit 4,5 Punkten deutlich besseren Buchholzwertung mit dem dritten Platz immerhin noch den letzten Kategoriepreis.

Die Ratingkategorie der Spieler mit einer DWZ unter 1700 konnte mit 4,5 Punkten *Matthias Deutscher* (Weisse Dame) für sich entscheiden, der nach einer längeren Schachpause mit unter anderem zwei Siegen in den beiden letzten Runden gegen seine nach DWZ um 197 bzw. 276 Punkte stärkeren Vereinskameraden *Guido Weyers* und *Gerd Biebelmann* das gesamte Turnier über stark aufspielte. Mit einer Differenz in Höhe von 310 Punkten erreichte *Matthias Deutscher* zugleich vor dem Jugendlichen *Vincent Kather* (Weisse Dame) sowie *Mike Wolfram* (Wittstock) und dem Turniersieger *Hendrik Möller* von allen Teilnehmern die beste Turnierleistung in Relation zur eigenen DWZ.

Mit ebenso 4,5 Punkten nur aufgrund schlechterer Buchholzwertung mit dem zweiten Platz zufrieden geben musste sich *Dr. Akbar Nuristani* (Weisse Dame), der ebenfalls seine bereits zuvor erzielten guten Ergebnisse durch zwei Siege in den beiden Schlussrunden gegen den vereinslosen *Klaus-Peter Korell* und den nach DWZ deutlich stärkeren *Jörg Lohmar* (Eckbauer) noch krönen und dadurch nach überwiegend schlechteren Resultaten in den letzten Jahren mit einer insgesamt sehr ansprechenden Turnierleistung wieder an seine frühere Spielstärke anknüpfen konnte. Durch einen nicht minder beachtlichen Erfolg gegen den vereinslosen *Günther Kampf* sicherte sich *Wanja Koischwitz* (Queer-Springer) mit 4,0 Punkten vor fünf Spielern mit jeweils 3,5 Punkten den letzten Preis in dieser Ratingkategorie.

Spannend verlief auch der Kampf um den mit einem Schachbuch dotierten ersten Platz in der Kategorie der U14-Jugendlichen. Nachdem *Margarita Kostré* (Schachpinguine) durch ihren Sieg gegen *Alexander Sajkow* (Weißensee) erst eine Runde zuvor die Führung von *René Arikan* (Weisse Dame) übernommen hatte, konnte sich dieser durch einen beachtlichen Sieg gegen *Bodo Kühn* (Lasker) in der Schlussrunde mit am Ende 3,5 Punkten den ersten Platz wieder zurück erobern. Mit 3,0 Punkten und dem zweiten Platz konnte *Margarita Kostré* zwar nicht ganz an ihre herausragende Leistung im Jahr 2007 anknüpfen, spielte insgesamt aber auch ein sehr ordentliches Turnier. Den dritten Platz unter den U14-Jugendlichen belegte mit 2,5 Punkten *Oliver Stoll* (Weisse Dame), der seine gute Turnierleistung in der letzten Runde mit einem Remis gegen seinen bereits über deutlich mehr Erfahrung im Schach verfügenden Vereinskameraden *David Hörmann* krönen konnte.

Beachtliche Erfolge konnten auch Jugendliche erzielen, die aufgrund ihres Alters nicht mehr in die Kategorie der U14-Jugendlichen fielen. Zu nennen sind insoweit insbesondere der Sieg des vorstehend erwähnten *David Hörmann* gegen den nach DWZ um 266 Punkte besseren *Albert Jürgen Gremm* (SC Kreuzberg) und der ebenso gegen einen nach Setzliste deutlich stärkeren Gegner erzielte Sieg von *Vincent Kather* über *Attila Mako* (Rehberge). Beachtung verdienen aber auch noch das Unentschieden von *Yannick Kather* (Weisse Dame) gegen den erfahrenen Oberligaspieler *Rainer Albrecht* in der Auftaktrunde und das seines Bruders *Vincent* gegen *Bodo Kühn* (Lasker).

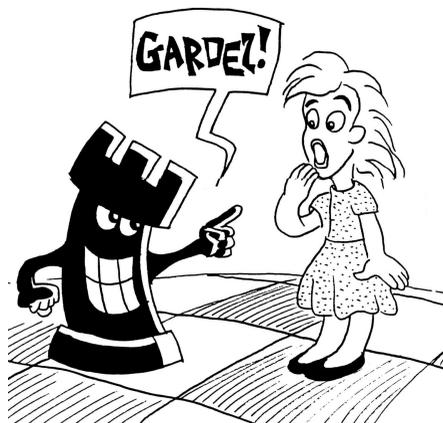
Entsprechend den Ankündigungen zu Turnierbeginn gab es auch im Jahr 2009 beim Weisse-Dame-Open wieder zwei Son-

derpreise zu gewinnen. Der erste Sonderpreis wurde in Anspielung an die 31. Turnieraufgabe unter allen Spielern verlost, die einen Sieg an Brett 31 erringen konnten. Der vereinslose *Lars Kurandt* war der einzige Spieler, der im Verlauf des Turnieres mehrmals durch eine Partieansetzung an Brett 31 die Gelegenheit erhielt, sich für diese Verlosung zu qualifizieren, ließ dabei aber gleich alle seine vier Chancen ungenutzt. Da sein Remis gegen *Oliver Stoll* in der sechsten Runde die einzige Punkte- teilung an Brett 31 im gesamten Turnier- verlauf war, befanden sich letztlich sechs verschiedene Namen im Lostopf. Als Preis- empfänger ausgelost wurde sodann *Albert Jürgen Gremm*, der bereits in der Auftakt- runde an Brett 31 den vereinslosen *Detlef Lakowitz* bezwungen hatte.

Der zweite Sonderpreis wurde unter allen Teilnehmern verlost, die im Verlauf des Turniers weder ein Remis gespielt noch eine Partie kampfflos verloren hatten. Unter den insgesamt neun für diese Verlosung quali- fizierten Spielern fiel das Los auf den vorstehend erwähnten *Detlef Lakowitz*, sodass dessen Auftaktniederlage zunächst in gewisser Weise doch noch von Vorteil gewesen zu sein schien. Weil aber weder er

noch die daraufhin ersatzweise nacheinan- der aufgerufenen Spieler *Ulrich Oginski* (Weisse Dame), *Wolfgang Schulz* (Zitadelle) und *Alexander Sajakow* bei der Siegerehrung noch anwesend waren, erhielt schließlich *Burkhard Schwarzkopf* (Weisse Dame) den Sonderpreis.

Ein weiteres Mal bewährt zu haben scheint sich die Reuegeld-Regelung: Nur eine der insgesamt 231 Partieansetzungen endete mit einer kampfflosen Niederlage, wobei das Fehlen aufgrund einer bereits zu Tur- nierbeginn feststehenden Terminkollision auch in diesem Fall entschuldigt war. Erfreulich ist zudem, dass die Turnierleitung während des gesamten Turniers keinen ein- zigen Streitfall am Brett zu entscheiden hatte. Ein reibungsloser Turnierablauf und gewohnt gute Spielbedingungen sorgten das gesamte Turnier über für eine ent- spannte und angenehme Atmosphäre. Es bleibt zu hoffen, dass auch das 32. Weisse- Dame-Open im Herbst dieses Jahres ebenso erfolgreich verlaufen wird. Die Turnierlei- tung lädt zu diesem Turnier schon jetzt alle Schachfreunde herzlich ein und würde sich freuen, dann wieder eine möglichst große Anzahl der Leser am Lietzensee begrüßen zu können.





31. WEISSE-DAME-OPEN

04.09.–16.10.2009



Nr.	Name	Verein	At.	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	Pkt.	Bh.	S.-B.
1.	Hendrik Möller	SC Weisse Dame	2196	28W1	20S1	7W1	6S1	10W1	11S1	5W½	6,5	28,0	26,50	
2.	Patrick Böttcher	Zitadelle Spandau	2107	42W1	32S½	14W1	12S½	5W½	15S1	10W1	5,5	26,5	21,25	
3.	FM Klaus Zschäbitz	BSG Eckbauer	2038	37W1	19S1	29W1	10S0	20W1	5S½	16W1	5,5	25,5	22,00	
4.	Jens Bühner	SC Weisse Dame	2050	51S1	24W1	21S0	49W½	19W1	22S1	11W1	5,5	23,0	20,25	
5.	Cord Wischhöfer	SC Weisse Dame	2113	34S1	22W1	8S1	21W½	2S½	3W½	1S½	5,0	30,5	21,25	
6.	Helmut Schöffler	BSC Rehberge	1945	55W1	41S1	30W1	1W0	23S½	12S1	13W½	5,0	26,0	17,75	
7.	Yosip Shapiro	SV Berolina Mitte	1993	38S1	39W1	1S0	23W0	50S1	28W1	19S1	5,0	25,0	17,00	
8.	Martin Kunze	SF Berlin 1903	2008	50W1	31S1	5W0	41S½	28S½	24W1	26S1	5,0	23,0	17,25	
9.	Dr. Matthias Budt	SK Zehlendorf	2131	52S½	43W1	49W1	11S0	29W1	10S½	20W1	5,0	22,0	16,50	
10.	Norman Mielke	SG Wedding	1940	48W1	35S1	15W1	3W1	1S0	9W½	2S0	4,5	30,5	19,00	
11.	Dr. Ingo Abraham	SC Weisse Dame	2128	46W1	14S½	36W1	9W1	21S1	1W0	4S0	4,5	29,0	17,75	
12.	Kai-Gerrit Venske	SC Weisse Dame	2083	27S0	61W1	52S1	2W½	31S1	6W0	23S1	4,5	24,5	14,25	
13.	Rainer Albrecht	SC Kreuzberg	2022	33S½	52W½	34S1	24W1	22S½	23W½	6S½	4,5	24,0	15,75	
14.	Ulrich Lindner	SC Weisse Dame	1908	53W1	11W½	2S0	42S½	17W½	41S1	31W1	4,5	24,0	15,00	
15.	Martin Sechting	SC Weisse Dame	2015	54S1	23W1	10S0	31W½	49S1	2W0	39S1	4,5	23,5	14,25	
16.	Hans-Joach. Wiese	Lasker Steglitz-W.	2081	35W0	48S1	32W1	29S½	41W1	21W1	3S0	4,5	23,0	15,25	
17.	Mathias Deutscher	SC Weisse Dame	1631	25S0	57W1	26S½	45W½	14S½	49W1	36S1	4,5	21,5	14,25	
18.	Dr. Akbar Nuristani	SC Weisse Dame	1650	30W0	60S1	19W0	44S½	53W1	29S1	32W1	4,5	20,0	13,00	
19.	Manfred Küster	BSC Rehberge	1863	58S1	3W0	18S1	25W1	4S0	30S1	7W0	4,0	28,0	14,50	
20.	Wolfgang Schulz	Zitadelle Spandau	1938	47S1	1W0	27S1	50W1	3S0	25W1	9S0	4,0	28,0	13,50	
21.	Ralf Mohrmann	SC Weisse Dame	1945	61S1	27W1	4W1	5S½	11W0	16S0	22W½	4,0	27,5	15,50	
22.	Thomas Kögler	SC Weisse Dame	1889	44W1	5S0	35W1	30S1	13W½	4W0	21S½	4,0	26,0	14,25	
23.	Jan-Michael Harndt	SC Weisse Dame	1809	63W1	15S0	62W1	7S1	6W½	13S½	12W0	4,0	25,0	12,75	
24.	Ulrich Oginski	SC Weisse Dame	1857	59W1	4S0	37W1	13S0	51W1	8S0	44W1	4,0	24,0	11,50	
25.	Norman Daum	Rotation Pankow	2053	17W1	29S0	46W1	19S0	42W1	20S0	43S1	4,0	22,0	13,50	
26.	Dr. Jörg Francke	SC Weisse Dame	1871	60W1	30S0	17W½	51S½	33W1	45S1	8W0	4,0	22,0	12,00	
27.	Wanja Koischwitz	Queer-Springer	1686	12W1	21S0	20W0	53S½	44W½	50S1	45W1	4,0	21,0	12,75	
28.	Michael Ziems	SV Empor Berlin		1S0	47W1	33s=	36S1	8W½	7S0	30W½	3,5	27,0	12,50	
29.	Klaus-Peter Korell	– ohne Verein –		57S1	25W1	3S0	16W½	9S0	18W0	54S1	3,5	26,0	11,25	
30.	Franco Mahn	SC Weisse Dame	2077	18S1	26W1	6S0	22W0	34S1	19W0	28S½	3,5	25,0	13,75	
31.	Volker Schmalzried	– ohne Verein –		64S1	8W0	54S1	15S½	12W0	38W1	14S0	3,5	24,5	9,25	
32.	Jörg Lohmar	BSG Eckbauer	1890	56S1	2W½	16S0	43W½	38S½	52W1	18S0	3,5	23,5	11,00	
33.	Yannick Kather	SC Weisse Dame	1580	13W½	36S0	28w=	40W1	26S0	34W½	49s+	3,5	22,5	11,75	
34.	Abram Goltsman	Lavandevil Chbg.	1699	5W0	44S1	13W0	48S1	30W0	33S½	53W1	3,5	22,5	10,25	
35.	Jouri Sliadnev	SF Berlin 1903	1678	16S1	10W0	22S0	38W0	47S½	57W1	56S1	3,5	22,0	11,00	
36.	Gerd Biebelmann	SC Weisse Dame	1905	43w=	33W1	11S0	28W0	54S1	46S1	17W0	3,5	22,0	10,50	
37.	Armin Krawatzki	L. Reinickendorf	1582	3S0	58W1	24S0	47W½	56S1	39W0	52S1	3,5	21,0	9,00	
38.	René Arikan	SC Weisse Dame	1473	7W0	65S1	41W0	35S1	32W½	31S0	51W1	3,5	21,0	8,75	
39.	Albert Jürg. Gremm	SC Kreuzberg	1777	65W1	7S0	50W0	62S½	55W1	37S1	15W0	3,5	19,5	7,75	
40.	Konrad Wozniak	SC Weisse Dame		41W0	55S1	51W0	33S0	60W1	42S1	46w=	3,5	17,5	9,00	

Nr.	Name	Verein	At.	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	Pkt.	Bh.	S.-B.
41.	Oskar Schilling	SC Zugzwang 95		1765	40S1	6W0	38S1	8W½	16S0	14W0	47S½	3,0	26,0	11,00
42.	Siegfried Prix	SF Berlin 1903		1695	2S0	56W1	45S½	14W½	25S0	40W0	60S1	3,0	23,0	8,25
43.	Margarita Kostré	Schachpinguine		1676	36s=	9S0	59W1	32S½	45W0	48S1	25W0	3,0	22,0	9,00
44.	Mike Wolfram	SC Wittstock		1308	22S0	34W0	64S1	18W½	27S½	62W1	24S0	3,0	21,5	6,75
45.	Günther Kampf	– ohne Verein –			62W1	49S0	42W½	17S½	43S1	26W0	27S0	3,0	21,0	8,25
46.	Lars Vollbrecht	SF Siemensstadt		1729	11S0	53W1	25S0	54W½	61S1	36W0	40s=	3,0	20,5	7,00
47.	Gerd Berg	SK König Tegel		1371	20W0	28S0	66W1	37S½	35W½	51S½	41W½	3,0	20,0	7,25
48.	Alexander Sajkow	SG Weißensee 49		1394	10S0	16W0	58S1	34W0	64S1	43W0	61S1	3,0	19,5	5,00
49.	Guido Weyers	SC Weisse Dame		1828	66S1	45W1	9S0	4S½	15W0	17S0	33w=	2,5	26,0	6,75
50.	David Hörmann	SC Weisse Dame		1511	8S0	64W1	39S1	20S0	7W0	27W0	58S½	2,5	24,0	5,75
51.	Bodo Kühn	Lasker Steglitz-W.		1599	4W0	59S½	40S1	26W½	24S0	47W½	38S0	2,5	23,5	8,25
52.	Dr. Werner Retzlaff	SC Weisse Dame		1735	9W½	13S½	12W0	55S½	62W1	32S0	37W0	2,5	23,5	7,50
53.	Steph. Tschirschwitz	Lasker Steglitz-W.		1351	14S0	46S0	63W1	27W½	18S0	61W1	34S0	2,5	21,0	5,00
54.	Dieter Köckeritz	BSG Eckbauer		1535	15W0	63S1	31W0	46S½	36W0	59S1	29W0	2,5	20,5	5,50
55.	Wolfgang Geist	SF Siemensstadt		1459	6S0	40W0	57S1	52W½	39S0	56W0	63S1	2,5	19,5	5,25
56.	Markus Zelanti	Queer-Springer		1319	32W0	42S0	65W1	60S½	37W0	55S1	35W0	2,5	18,0	4,50
57.	Jan Silber	SC Weisse Dame		1287	29W0	17S0	55W0	63S1	58W½	35S0	64W1	2,5	18,0	3,75
58.	Oliver Stoll	SC Weisse Dame		1133	19W0	37S0	48W0	65S1	57S½	63W½	50W½	2,5	17,0	4,25
59.	Vincent Kather	SC Weisse Dame		1105	24S0	51W½	43S0	61W0	66S1	54W0	62S1	2,5	15,0	3,75
60.	Gerhard Eilebrecht	Lasker Steglitz-W.		1180	26S0	18W0	61S½	56W½	40S0	66W1	42W0	2,0	19,0	3,00
61.	Dirk Möller	SC Kreuzberg		1440	21W0	12S0	60W½	59S1	46W0	53S0	48W0	1,5	19,5	3,50
62.	Attila Mako	BSC Rehberge		1546	45S0	66W1	23S0	39W½	52S0	44S0	59W0	1,5	18,5	2,75
63.	Lars Kurandt	– ohne Verein –			23S0	54W0	53S0	57W0	65S1	58S½	55W0	1,5	16,5	2,25
64.	Petra Weule	SC Weisse Dame			31W0	50S0	44W0	66S1	48W0	65W0	57S0	1,0	15,5	1,00
65.	Detlef Lakowitz	– ohne Verein –			39S0	38W0	56S0	58W0	63W0	64S1	66S0	1,0	14,5	1,00
66.	Burkh. Schwarzkopf	SC Weisse Dame			49W0	62S0	47S0	64W0	59W0	60S0	65W1	1,0	12,5	1,00

- Möller, Hendrik** (DWZ 2196)
 Shapiro, Yosip (DWZ 1993)

Weisse-Dame-Open 2009, Runde 3
(Kommentare von Hendrik Möller)

1.Sf3 d5 2.d4 c6 3.c4 Sf6 4.Sc3 e6 5.Lg5 h6 6.Lh4 dxc4 Ich war doch etwas überrascht, dass er sich auf die scharfe Moskauer Variante einließ. Schwarz gewinnt einen Bauern, verliert aber Zeit und muss sich auf beiden Flügeln schwächen, um den Bauern zu halten. **7.e4 g5 8.Lg3 b5 9.Le2 Lg7 10.Dc2 Sh5!?** Ein bisschen unlogisch ist es ja schon: Schwarz ist unterentwickelt und tauscht auch noch eine seiner entwickelten Figuren unter Tempoverlust ab. Andererseits ist der Lg3 eine wichtige Figur

und die weiße Kompensation ist immer eher langfristiger Natur. **11.Td1** Ich befürchtete im Fall der langen Rochade einen Angriff am Damenflügel und so ganz unbegründet war die Angst nicht. Bei genauer Verteidigung sollte Weiß jedoch die Oberhand behalten. **11.0–0–0 Sxg3 12.hxg3 (12.fxg3 Sa6 13.h4 Sb4 14.Dd2 g4 15.Se5 h5 16.Kb1 f6 17.Sg6 Th6 18.Sf4 e5–+) 12...Sa6 A) 13.Se5 Sb4 14.Dd2 c5 15.f4 (15.Sxb5 a6 16.Sc3) 15...cxd4 16.Dxd4 Sd3+ 17.Txd3 cxd3 18.Dxd8+ Kxd8 19.Sxf7+ Ke8 20.Lh5 Tf8 21.Sxg5+ Ke7 22.Sf3 b4 23.Sd1 La6± B) 13.Kb1! Prophylaxe ist angesagt! 13...Da5 B1) 14.e5 Sb4 15.Dc1 Lb7 16.a3 (16.Sd2 c5; 16.Se1 c5 17.f4 Le4+ 18.Ka1 cxd4 19.Txd4 Lg6±) 16...Sd5 17.Se4 Td8 18.Sd6+ Txd6 19.exd6 Dd8 20.Se5 Dxd6 21.f4±**

B2) 14.Se5 c5 15.f4 cxd4 16.Txd4 Sb4
17.Dd2 Lxe5 18.fxe5 Sc6 19.Td6 Sxe5
20.Dd4 f6 21.Lh5+ +-

11.Le5 f6 12.Sh4 0-0 13.Lxb8 gxh4

11...Sxg3 12.hxg3 0-0? Rochiert direkt in den Angriff hinein. Im Zentrum steht der König zwar auch nicht gut, aber sicherlich besser. 12...Sd7 13.d5↑; 12...Lb7 13.e5 Kf8 (13...Db6? 14.Sxg5 hxg5?! 15.Txh8+ Lxh8 16.Dh7+-) 14.Se4 Sd7 15.Sd6∞ **13.e5**

13.Se5 wäre eine gute Alternative gewesen. 13...f5 Der Springer darf nicht nach g4 gelangen. (13...Lxe5? 14.dxe5 Dc7 15.Txh6 Dxe5 16.Th5! f6 17.f4 Dc5 18.e5! Dg1+ 19.Kd2 Td8+ 20.Kc1 Txd1+ 21.Sxd1+-) 14.exf5 exf5 (14...Txf5 15.Lg4 Tf6 16.Lf3±)

15.Sxb5 cxb5 16.Lf3 Sc6 17.Lxc6 Tb8 18.De2 Dd6 19.f4 g4 20.d5= **13...Sd7**

14.Se4 f5 15.exf6 Sxf6 16.Sc5 Dd5? Hier hat die Dame wirklich nichts verloren. Schwarz sollte lieber darüber nachdenken, wie er das Problem seines weißfeldrigen Läufers löst. 16...Sd5 17.Se5 Da5+ Zum Beispiel in diesem Schach zeigt sich ein Nachteil von 11.Td1. Mit dem König auf c1 liefe der weiße Angriff jetzt deutlich harmonischer. (17...Dc7 18.Sg4 und der Bh6 ist nicht mehr zu halten, Weiß hat schönen Angriff gegen den schwarzen König. 18...Df7 19.Txh6 Df5 20.Dd2±) 18.Td2 Dxa2 19.Sg4 Da1+ 20.Td1 Da5+ 21.Kf1 (21.Td2 Da1+=) 21...Tf5 22.Lf3 Dc7 23.Kg1→

Nachdem der Weiße König endlich sicher ist, kann der Angriff beginnen. **17.Se5!**

(siehe Diagramm nächste Spalte oben)

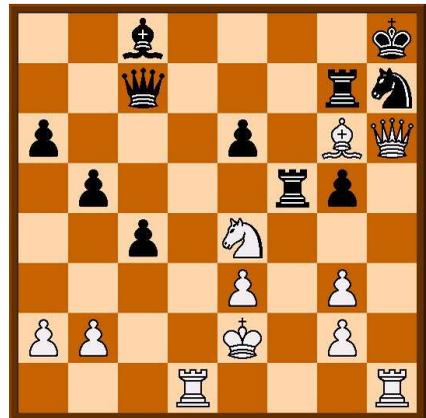
Jetzt spielt sich die weiße Stellung schon fast von selbst. Die mächtigen Zentralspringer, die geschwächte schwarze Königsstellung und der unterentwickelte Damenflügel sind mehr als ausreichende Kompensation für den fehlenden Bauern. **17...Dd8?!**

17...Dd6 18.Dg6 Kh8 19.Txh6+ Lxh6 20.Dxh6+ Sh7 21.Se4 (21.Dxf8+) 21...Dd8 22.Lh5 (22.Sxg5 Dxg5 23.Dxf8+ Sxf8

24.Sf7+ Kg7 25.Sxg5; 22.Sg6+); 17...Ld7 18.Lf3 Dd6 19.Scxd7 Sxd7 20.Sg4±; 17...Dxg2 18.Lf3+- Der g-Bauer ist natürlich tabu. **18.Sxc6?** Zu materialistisch. Der direkte Angriff hätte sofort gewonnen. 18.Dg6 De8 (18...Da5+ 19.Kf1 Dxa2 20.Txh6 Da5 21.Th7 Dc7 22.Scd7+-) 19.Txh6 Dxg6 20.Txg6 und Schwarz kann froh sein, wenn es am Ende nur zwei Minusbauern sind. **18...De8 19.Se5 a6 20.Lf3 Ta7 21.Lc6 Dd8 22.Dg6!** Nachdem das Feld g6 für die Dame freigekämpft wurde, schaltet sie sich entscheidend in den Angriff ein. Ein schwarzer Bauer am Königsflügel wird nun



24.Sf7+ Kg7 25.Sxg5; 22.Sg6+); 17...Ld7 18.Lf3 Dd6 19.Scxd7 Sxd7 20.Sg4±; 17...Dxg2 18.Lf3+- Der g-Bauer ist natürlich tabu. **18.Sxc6?** Zu materialistisch. Der direkte Angriff hätte sofort gewonnen. 18.Dg6 De8 (18...Da5+ 19.Kf1 Dxa2 20.Txh6 Da5 21.Th7 Dc7 22.Scd7+-) 19.Txh6 Dxg6 20.Txg6 und Schwarz kann froh sein, wenn es am Ende nur zwei Minusbauern sind. **18...De8 19.Se5 a6 20.Lf3 Ta7 21.Lc6 Dd8 22.Dg6!** Nachdem das Feld g6 für die Dame freigekämpft wurde, schaltet sie sich entscheidend in den Angriff ein. Ein schwarzer Bauer am Königsflügel wird nun



fallen. **22...Kh8?! 22...Da5+ 23.Td2 h5 24.Lf3 Dxa2 25.Lxh5± 23.Se4?±** Ich vergaß ihn nur zu schlagen... **23.Dxg5+- 23...Sh7 24.Sg4 24.Txh6 Lxh6 25.Dxh6 Da5+ 26.Kf1 24...Lxd4** Nimmt, was er kriegen kann. Das öffnen der d-Linie beschleunigt letztlich nur den Untergang, aber guter Rat war ohnehin teuer. **24...Db6 25.Sxh6! Lxd4 26.Sg4 Tg8 (26...Tg7 27.Sef6! Lxf6 28.Sxf6+-) 27.Dh6 Tgg7 28.Sxg5+- 25.Dxh6 Tf5 26.Se3 Da5+ 27.Ke2 Lxe3 28.fxe3 Taf7 29.Le8 Tg7 30.Lg6 Dc7**

(siehe Diagramm vorige Seite unten)

31.Sxg5 31.Lxh7! hätte sechszülig mattgesetzt: **31...Tff7 (31...Txh7 32.Td8+ Dxd8 33.Dxh7#) 32.Lg6+ Th7 33.Lxh7 Tf2+ 34.Kxf2 Df7+ 35.Lf5+ Kg8 36.Dh8#** Die Stellung ist aber auch so bereits jenseits von Gut und Böse. **31...Tf6 32.Sxh7 Tgxc6 32...Txh7 33.Td8+ Dxd8 34.Dxh7#; 32...Tfxg6 33.Sf6+ Txh6 34.Td8+ Dxd8 (34...Tg8 35.Txh6+ Dh7 36.Txg8#) 35.Txh6+ Th7 36.Txh7#** Das wäre wirklich schön gewesen! **33.Sxf6+** Schwarz verliert alle seine Figuren. 1-0



v.l.n.r.: Cord Wischhöfer (5.), FM Klaus Zschäbitz (3.), Hendrik Möller (1.), Patrick Böttcher (2.), Jens Bühner (4.) und unser großer Vorsitzender Thorsten Groß als Geldverteiler.





Momentaufnahme Oberliga

VOM VERBANDSSPIELLEITER JAN-MICHAEL HARNDT

Los ging es mit einem Sieg bei Friesen und einem Unentschieden gegen Zehlendorf. Da ließ sich die Pankower Klatsche gleich viel besser verdauen. Zum Abschluss des erfolgreichen Jahres gab es noch einen Sieg in Oberschöneweide. Wenn die Erste weiterhin in der Lage ist, Formschwächen einzelner Spieler abzufangen, steht einem möglichen Klassenerhalt nicht viel im Wege.

Was die Abstiegsregelung unserer unbe-rechenbaren Staffel angeht, lassen die guten Nachrichten aus den anderen über-regionalen Ligen leider noch auf sich war-ten. Ich hoffe auch auf noch mehr Zuschauer, die unsere Oberligisten laut-stark anfeuern. Ebenso herzlich sind diese wiederum bei den BMM-Kämpfen einge-laden ...

Zwischenbilanz BMM

VOM VERBANDSSPIELLEITER JAN-MICHAEL HARNDT

Wir überwintern auf den Plätzen vier bis acht. Wenig überraschend stecken also alle Teams im Abstiegskampf. Das Ziel ist weiterhin, am Saisonende nicht auf den Abstiegsplätzen zu stehen.

2. Mannschaft

Nach unmöglichem Beginn gegen Queerspringer wurden gegen Friesen und Oberschöneweide wichtige Mannschaftspunkte erkämpft. Nach der Niederlage bei Pankow ist die Zweite endgültig in der Abstiegsregion angekommen. Traumhaft wäre es, wenn im Abstiegskampf alle Spieler zur Verfügung stehen und auch frühzeitig zusagen würden!

3. Mannschaft

Hier gab es für mich völlig überraschende Ergebnisse: Niederlagen gegen Lichtenrade und Friesen folgten ungefährdete Siege über Eckbauer und Kreuzberg. Der gute Zwischenstand hat auch damit zu tun, dass uns die Spitzenteams erst am Saisonende erwarten. Bislang haben übrigens alle aus

der 4. Mannschaft hochgezogenen Spieler remisiert.

4. Mannschaft

Das Team hat sich unentschieden von Lichtenberg getrennt, Niederlage bei Friesen, Sieg gegen Berolina und Verlust in Friedrichshagen. Bislang wurde noch kein Heimkampf verloren. Wenn dies bis zum Saisonende so bleiben sollte, dürfte der Klassenerhalt gelingen. Der neue Mann-schaftsleiter hat die neu zusammengesetz-te Mannschaft gut im Griff.

5. Mannschaft

Sieg gegen Lichtenberg, Blamage bei Eintracht, Niederlage gegen Friedrichstadt und ein Remis an nur vier Brettern bei den Gehörlosen stehen bislang zu Buche. Mögen es in Zukunft etwas weniger kampf-lose Partien werden. Mal sehen, mit wel-chen Tricks die Mannschaft wieder moti-viert werden kann. Vielleicht tun es ja die Nachmeldungen!?

6. Mannschaft

Zunächst gab es Unentschieden gegen Königsjäger und Eckturm. Darauf folgten ernüchternde Niederlagen gegen Eckbauer und Tegel. Wie hier manche Spieler vom Aufstieg träumen konnten, ist mir völlig schleierhaft. Selbst der für seinen Optimismus bekannte externe Spielleiter hatte doch nur den Klassenerhalt vorgegeben!

Noch schönere Berichte aller Teams finden sich auf unserer Weisse-Dame-Homepage <http://www.sc-weisse-dame.de/v2/start.php>

Ich wünsche allen Beteiligten auch 2010 viel Spaß und Erfolg! Auch wer zum Zuschauen verurteilt ist, darf uns gerne durch Anwesenheit unterstützen ...

Erste Mannschaft (Oberliga Nord / Staffel Ost)

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
101	Hans-Joachim Waldmann	2298	1	½	½	½						
102	Stefan Gazmaga	2156	1	½	0	1						
103	Hendrik Möller	2196	½	1	½	1						
104	Dr. Ingo Abraham	2128	0	½	0	0						
105	Cord Wischhöfer (ML)	2113		½	0	½						
106	Martin Kaiser	2095	0	0	0	0						
107	Ruprecht Pfeffer	2172	1	1	0	1						
108	Thorsten Groß	2123	1	0	0	1						

Zweite Mannschaft (Landesliga)

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
201	Kay Hansen	2195										
202	Alexander Kysucan	2115	0	½	1	1						
203	Kai-Gerrit Venske	2083	0	(½)	1	½						
204	Heinz Uhl	2046				0						
205	Franko Mahn	2077	0	½	0	0						
206	Claudio Gerschau	2086	–	1	1							
207	Christoph Barsch	2025	½	1	0	0						
208	Guido Feldmann (ML)	2012	½	0	1	0						
209	Christian Greiser	2032		0	1	1						

Erläuterungen:

ML = Mannschaftsleiter, Ergebnis in Klammern = Einsatz in der nächst höheren Mannschaft
Für eine kampflose Niederlage ist nicht in jedem Fall der betreffende Spieler persönlich verantwortlich.

Dritte Mannschaft (Stadtliga A)

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
301	Jens Bühner	2050	0	½	(0)	+						
302	Manfred Lenhardt	2001	(½)	(1)	+	1						
303	Jan Bendzulla	1972										
304	Colin Costello	2005	0	½		1						
305	Alexander Jugow	1997										
306	Ralf Mohrmann	1945	0	1	1	1						
307	Ulrich Lindner	1908	1		½	1						
308	Wiktor Pronobis	1885	1	(0)	0	½						
309	Dr. Torsten Meyer	1867		½		(½)						
310	Guido Weyers (ML)	1828	0	0	1	1						
311	Thomas Kögler	1889	(0)	0	½	1						
312	Dr. Akbar Nuristani	1650										



Vierte Mannschaft (Klasse 1.2)

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
401	Stephan Maaß	2122										
402	Ulrich Oginski	1857	½		0	0						
403	Jan Jacobowitz	1870	½		1							
404	Jan-Michael Harndt	1809	(½)	½	½	½						
405	Gerd Biebelmann (ML)	1905	½	(½)	1	0						
406	Jörg Francke	1871	0	½	½	0						
407	Wolfgang Christ	1842										
408	Christoph von Muellern	1857	(½)	(½)	1							
409	Heinz Lüning	1762	½	½	0	0						
410	Dr. Werner Retzlaff	1735	1	0	(½)	0						
411	Robert Klötzke	1648										
412	Leon Schmidt	1735			(½)	½						
413	Alexander John	1639	½	½		1						

Fünfte Mannschaft (Klasse 3.4)

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
501	Manfred Schreiber	1865										
502	Mathias Deutscher	1631	½		(1)	+						
503	Erik Marquardt	1560		(0)	+	½						
504	Rainer Radloff	1537	+	0	0	½						
505	Oliver Otterson (ML)	1521	½	(1)	+	-						
506	Norbert Bartoszek	1418	(½)	0	0	+						
507	Björn Steinborn	1473		0	½	½						
508	Jan Silber	1287	+	½	½	-						
509	Dr. Siegfried Förster	1314	½	0								
510	Wolfgang Meng		1	(0)	0							
511	Stefan Fischer	1321	1	½	½	½						
512	Thomas Bläsing	1147		0								
513	Ulrich Grimm		1	0								
514	Wolfgang Busse	1853										
515	Gerd Borris	1804										

Sechste Mannschaft (Klasse 3.3)

Nr.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Punkte
601	David Hörmann	1511	½	1	+	½						
602	Yannick Kather (ML)	1580	½	1	1	½						
603	René Arikan	1473		0	0							
604	Charles Ohene	1436	0	1								
605	Mario Tepe	1406	0									
606	Dr. Karl Hugo Maier		1	½	0							
607	Günter Kretzschmar	1551										
608	Oliver Stoll	1133			0	0						
609	Vincent Kather	1105	½	0	½	0						
610	Milen Babic											
611	Felix Wiener	1196	½	0		½						
612	Olga Heismann	1220				½						
613	Alexander Korzec	971			0							
614	Konrad Wozniak		1		0	½						
615	Eyal Levinsky	924										
616	Felix Fehlhaber											
617	Christian Bader			½		1						
618	Petra Weule											

Oberliga Nord/Ost

Pl.	Mannschaft	MP	BP
1	Rotation Pankow	6	20,0
2	Greifswalder SV	5	18,0
3	SV Glückauf Rüdersdorf	5	16,0
3	SC Kreuzberg 2	5	16,0
5	SC Weisse Dame	5	15,0
6	SK König Tegel 2	3	16,5
7	TSG Oberschöneweide	3	15,0
7	SK Zehlendorf 2	3	15,0
9	ESV Eberswalde	3	13,5
10	SC Friesen Lichtenberg	2	15,0

Landesliga

Pl.	Mannschaft	MP	BP
1	Rotation Pankow 2	8	19,5
2	Queer Springer	7	20,0
3	SF Berlin 3	5	16,0
4	Lasker/Wilmersdorf	4	17,5
5	SC Zitadelle Spandau	4	16,5
6	SC Friesen Lichtenberg 2	3	15,5
7	SK König Tegel 3	3	14,0
8	SC Weisse Dame 2	3	13,5
9	SV Empor Berlin	2	14,5
10	TSG Oberschöneweide 2	1	13,0

Stadtlige A

Pl.	Mannschaft	MP	BP
1	BSC Rehberge	8	24,0
2	SV Berolina Mitte	6	19,0
3	BSG Eckbauer	6	18,0
4	SC Weisse Dame 3	4	19,0
5	Lichtenrade/Neukölln	4	16,5
6	SC Friesen Lichtenberg 3	4	15,0
7	Rotation Pankow 3	4	14,5
8	SC Kreuzberg 4	2	11,5
9	Hertha/Lavandevil	2	11,0
10	Lasker/Wilmersdorf 2	0	11,5

Klasse 1.2

Pl.	Mannschaft	MP	BP
1	SF Friedrichshagen	8	20,5
2	SG Lichtenberg 2	7	21,5
3	VfB Hermsdorf 2	5	18,0
4	SC Friesen Lichtenberg 4	5	16,5
5	SG Wedding	5	15,5
6	SV Berolina Mitte 3	3	15,5
7	SC Weisse Dame 4	3	14,0
8	SV Motor Wildau	2	14,5
9	SV Empor Berlin 3	2	13,0
10	SC Kreuzberg 6	0	11,0

Klasse 3.4

Pl.	Mannschaft	MP	BP
1	Rotation Berlin 3	8	20,0
2	SC Kreuzberg 9	6	18,5
3	SV Berlin-Friedrichstadt 2	6	17,5
4	Lichtenrade/Neukölln 4	4	15,5
5	SC Eintracht Berlin 4	3	18,0
6	SC Weisse Dame 5	3	15,0
7	Berliner Gehörlosen-SV	3	14,5
8	SK Tempelhof 4	3	14,0
9	Läufer Reinickendorf 2	2	14,5
10	SG Lichtenberg 4	2	12,5

Klasse 3.3

Pl.	Mannschaft	MP	BP
1	BSG 1827 Eckbauer 2	8	27,0
2	SC Zugzwang 3	8	24,0
3	SG Eckturm 2	6	20,0
4	Königsjäger Süd-West 3	5	19,5
5	SC Freibauer Schöneberg	5	18,5
6	SK König Tegel 6	5	15,0
7	SC Weisse Dame 6	2	14,0
8	Spandauer SV 2	1	9,0
9	SV Empor Berlin 5	0	6,5
9	Lichtenrade/Neukölln 6	0	6,5

Clubmeisterschaft 2009/2010

ZWISCHENBERICHT VOM CLUBSPIELLEITER BJÖRN STEINBORN

Die diesjährige Clubmeisterschaft weist mit 40 Teilnehmern eine Rekordbeteiligung auf! Zu verdanken ist dies insbesondere *Guido Weyers* und *Thorsten Groß*, die mit unermüdlichem Eifer jeden zur Teilnahme verpflichtet haben. Daher war es dieses Jahr möglich und erforderlich, zwei C-Gruppen einzurichten. Trotz des von der Spielstärke her eher inhomogenen Spielerfeldes habe ich mich für dieses Jahr noch gegen eine D-Klasse entschieden, auch um den Neueinsteigern die Möglichkeit zu geben, gegen erfahrene Spieler etwas Turnierpraxis zu sammeln und sich eine DWZ zu erspielen. Falls sich – wie ich hoffe – die Teilnehmerzahl im nächsten Jahr auf diesem hohen Niveau stabilisiert, spricht jedoch nichts dagegen, die Clubmeisterschaft künftig in vier Klassen durchzuführen.

C-Klasse

Die beiden Gruppen der C-Klasse werden dieses Jahr mit jeweils 11 Teilnehmern durchgeführt. Bei der Aufteilung wurde versucht, beide Gruppen ungefähr gleich stark aufzustellen. Gleichzeitig sollten auch zumindest fünf DWZ-Träger pro Gruppe mitspielen, sodass jeder Teilnehmer nach dem Turnier eine eigene DWZ erhalten kann. Zum Aufstieg in die B-Klasse berechtigt nur der Sieg in einer der Gruppen.

Gruppe C1

Favorit in dieser Gruppe dürfte *Oliver Otterson* sein, der im Vorjahr in der B-Klasse bereits eine gute Figur machte. Gute Chancen auf den Gruppensieg traue ich auch den noch DWZ-losen *Karl Hugo Maier* und *Wolfgang Meng* zu. Alle drei haben bisher in sieben Partien nur einen

halben Punkt abgegeben. Und zwar gegen *Jan Silber*, der sich in der letzten Zeit kontinuierlich gesteigert hat und sicher für weitere Favoritenstürze gut ist, auch wenn es für einen Platz ganz vorne noch nicht reichen dürfte. Auch *Dr. Siegfried Förster* und *Thomas Bläsing* haben gute Chancen, im vorderen Mittelfeld einzulaufen. Nicht zu unterschätzen sind – trotz niedriger DWZ – die Jugendlichen *Vincent Kather* und *Alexander Korzec*, die bei der zu erwartenden kontinuierlichen Spielstärkeverbesserung insbesondere zum Ende des Turniers zu allem fähig sein dürften. *Dirk Meine* und *Burkhard Schwarzkopf* können auf ihre Erfahrung aus der letztjährigen Clubmeisterschaft bzw. dem diesjährigen Weisse-Dame-Open zurückgreifen und sollten einige Punkte einsammeln können. Ihre erste Turniererfahrung sammelt *Isabella Nagel*, die sich in ihren bisherigen Partien auch bereits mutig ihrer Haut wehrte.

Gruppe C2

In dieser Gruppe ist *David Hörmann*, das Spitzenbrett unserer BMM-Jugendmannschaft, Favorit auf den Aufstieg, was er mit bisher 3,0/3 Partien unterstrich. Ein Durchmarsch wird es aber sicher nicht. *Christos Giannopoulos* hätte ihn besiegen können, wenn er nur das Matt gefunden hätte. Aber mit ihm ist weiter zu rechnen, ebenso wie mit *Stefan Fischer*, der gegen *Christos* remiserte und mit seiner BMM-Erfahrung punkten können wird. *Ulrich Grimm* und *Christian Bade* sind diejenigen unter den noch die DWZ-losen Spielern, denen ich den größten Erfolg bei der Punktejagd zutraue. *Ulrich* kann auf seine Erfahrung im Betriebsschach zurückgreifen und *Christian* hat bereits in der BMM gezeigt, dass mit

ihm zu rechnen ist, wenn er seine Nervosität unter Kontrolle bekommt. Für *Oliver Stoll* gilt natürlich das Gleiche wie für alle Jugendlichen: Schaut nicht auf die DWZ, besonders nicht zum Turnierende! Um ganz vorne mitzuspielen, dürfte seine Erfahrung aber dennoch nicht reichen, vor allem wenn er weiter blitzt, anstatt seine Bedenkzeit zu nutzen. *Alexandru Sandbrand*, *Felix Fehlhaber*, *Petra Weule* und *Christel Hoffmann* haben in der letzten Zeit in *Guidos* Schachkurs Fortschritte gemacht, die sie teilweise auch schon am Brett zeigen konnten. *Petras* Damengewinn nach wenigen Zügen und *Alexandrus* taktische Trickserien haben gezeigt, dass man in dieser Gruppe niemand unterschätzen darf. Bleibt schließlich noch ein gewisser *Björn Steinborn*, der gerne *David* einen heißen Kampf um den Aufstieg liefern würde. Aber dazu müsste er etwas gewissenhafter üben und insbesondere zumindest Grundzüge von Endspieltechnik entwickeln.

B-Klasse

Die B-Klasse besteht dieses Jahr aus zehn erfahrenen Kämpfern. *Cord Wischhöfer* ist mit beeindruckenden über 200 Punkten DWZ-Vorsprung klarer Favorit auf den Staffelsieg, für den zweiten Aufstiegsplatz kommen jedoch einige in Frage. An erster Stelle zu nennen wäre auf jeden Fall *Gerd Biebelmann*, der 2,5/3 geholt hat, wobei er gegen *Cord* remiserte und gegen *Gerd Borris* den vollen Punkt mit beeindruckender Endspieltechnik erkämpfte. Diese Zähigkeit könnte am Ende den Ausschlag geben. Auch der ehemalige Clubmeister *Thomas Kögler* würde sicher wieder gerne in der A-Klasse spielen und ist mit 2,0/3 noch gut unterwegs. *Ulrich Oginski* hingegen hat mit 0,5/2 keinen guten Start erwischt. *Gerd Borris*, *Joachim Lißner* und *Guido Weyers* könnten (nach DWZ) ein solides Mittelfeld bilden, wobei die beiden erstgenannten mit 50 %

aus zwei bzw. drei Partien bisher auch entsprechende Ergebnisse ausweisen. Demnach verbliebe nur noch ein Platz mit Qualifikation für die B-Klasse des nächsten Jahres, den *Alexander John*, *Yannick Kather* und *Dr. Werner Retzlaff* unter sich ausmachen müssten. Ich glaube, dass *Alexander John* die besten Chancen hat, sich durchzusetzen. Auch hier gilt wie beim Kampf um den Aufstieg, dass Zähigkeit entscheidet und diese hat *Alexander* nicht zu knapp bereits in der BMM bewiesen. Allerdings wird er aufpassen müssen, dass er seine Zeitprobleme besser in den Griff bekommt. *Yannick Kather* und *Dr. Werner Retzlaff* haben mit 0/2 beide einen Fehlstart hingelegt und müssen nun erbittert um jeden Punkt kämpfen.

A-Klasse

Womit wir bei der A-Klasse wären. Vor Beginn des Turniers herrschte allgemein die Erwartung, dass es einen Zweikampf geben könnte zwischen dem Titelverteidiger *Stefan Gazmaga* und dem Open-Gewinner *Hendrik Möller*. Doch beide verloren ihre Auftaktpartien gegen *Martin Sechting* bzw. *Kai-Gerrit Venske*. In der dritten Runde trafen dann diese beiden aufeinander und nach einem spektakulären taktischen Handgemenge in der Eröffnung konnte *Kai-Gerrit* die Partie für sich entscheiden. Da er auch gegen *Thorsten Groß* remisiert hat, benötigt er fast »nur« noch einen halben Punkt gegen *Stefan* und *Nerven* aus Stahl gegen die nach DWZ schwächeren *Colin Costello*, *Christoph Barsch* und *Wiktor Pronobis*, um seinen vierten Clubmeisterschaftstitel zu holen. Aber die *Nerven* sind sein größtes Problem, wie er selber betont. Schließlich sollte auch die verbleibende Konkurrenz nicht unterschätzt werden: *Stefan* und *Hendrik* haben bisher nur eine Partie verloren, aber noch nicht die Clubmeisterschaft. Und *Thorsten* hat überhaupt erst einen halben Punkt abgeben.

Es bleibt also spannend, auch im Kampf um den Klassenerhalt. *Martin* dürfte mit drei Punkten auch nächstes Jahr in der A-Klasse spielen, trotz des hervorragenden Starts dürfte es kaum reichen, um ganz vorne dabei zu sein, zumal sein Restprogramm zwei Titelfavoriten beinhaltet. Unter den verbleibenden dreien hat *Wiktor* bisher als einziger gepunktet, vielleicht hilft ihm dieser kleine Vorsprung, obwohl er im Moment ein kleines Formtief zu haben scheint.

Die Disziplin

bei der Verlegung von Partien lässt zu wünschen übrig. So kommt es leider häufiger

vor, dass nicht sofort Ersatztermine vereinbart werden. Auch sind schon mehrere Spieler ohne Entschuldigung nicht zu angesetzten Partien erschienen. Ich habe bisher nicht weiter eingegriffen, zumal noch niemand einen zu großen Rückstand an nachzuholenden Partien aufgebaut hat, bitte jedoch darum, auf die investierte Zeit der Spielpartner und die Nerven des Clubspielers Rücksicht zu nehmen. Daher: Wenn eine Absage erforderlich ist, **immer sofort** einen neuen Termin vereinbaren und mir mitteilen. Anderenfalls werde ich es künftig nicht vermeiden können, Partien kampflos verloren zu geben.



Clubmeisterschaft C-Klasse, Gruppe 1

Rg.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Pkt.	S.-B.
1.	Korzec, Alexander	970		1		0									1,0	
2.	Schwarzkopf, Burkhard		0		1	0							0		1,0	
3.	Nagel, Isabella			0								0	0		0,0	
4.	Silber, Jan	1286	1	1							1		0,5		3,5	
5.	Otterson, Oliver	1520								1	1		1		3,0	
6.	Meng, Wolfgang								1	1		0			2,0	
7.	Meine, Dirk	945						0		0	0				0,0	
8.	Dr. Förster, Siegfried	1314					0	0	1						1,0	
9.	Bläsing, Thomas	1147				0	0		1				1		2,0	
10.	Kather, Vincent	1104			1				1			0			2,0	
11.	Maier, Karl Hugo			1	1	0,5	0								2,5	
12.	spielfrei															

Clubmeisterschaft C-Klasse, Gruppe 2

Rg.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Pkt.	S.-B.
1.	Steinborn, Björn	1473			1	1	1								3,0	
2.	Fehlhaber, Felix				0								0		0,0	
3.	Bade, Christian		0	1								1	0,5		2,5	
4.	Grimm, Ulrich		0								0	1	1		2,0	
5.	Weule, Petra		0							1	0	1	0		2,0	
6.	Giannopoulos, Christos								0,5	1	0	1	1		3,5	
7.	Fischer, Stefan	1321						0,5		1	1	1			3,5	
8.	Sandbrand, Alexandru						0	0	0			0			0,0	
9.	Hörmann, David	1510				1	1	1	0	1					4,0	
10.	Hoffmann, Christel				0	0	0	0	0						0,0	
11.	Stoll, Oliver	1133		1	0,5	0	1	0							2,5	
12.	spielfrei															

Clubmeisterschaft B-Klasse

Rg.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Pkt.	S.-B.
1.	Borris, Gerd	1804		1	0	0							1,0	
2.	Lißner, Joachim	1800	0								1	0,5	1,5	
3.	Biebelmann, Gerd	1904	1							0,5	1		2,5	
4.	John, Alexander	1639	1						1				2,0	
5.	Weyers, Guido	1829						1					1,0	
6.	Kögler, Thomas	1889					0		1			1	2,0	
7.	Dr. Retzlaff, Werner	1732				0	0					1	1,0	
8.	Wischhöfer, Cord	2113			0,5						1		1,5	
9.	Kather, Yannick	1579		0	0					0			0,0	
10.	Oginski, Ulrich	1856		0,5				0	0				0,5	

Clubmeisterschaft A-Klasse

Rg.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt.	S.-B.
1.	(Lindner, Ulrich)	1913											
2.	Gazmaga, Stefan	2157									0	0,0	
3.	Costello, Colin	2000								0	0	0,0	
4.	Venske, Kai-Gerrit	2083							1	½	1	2,5	
5.	Pronobis, Wiktor	1884						1	0	1	0	2,0	
6.	Barsch, Christoph	2012					0		0			0,0	
7.	Möller, Hendrik	2195				0	1	1				2,0	
8.	Groß, Thorsten	2103			1	½	0					1,5	
9.	Sechting, Martin	2021		1	1	0	1					3,0	

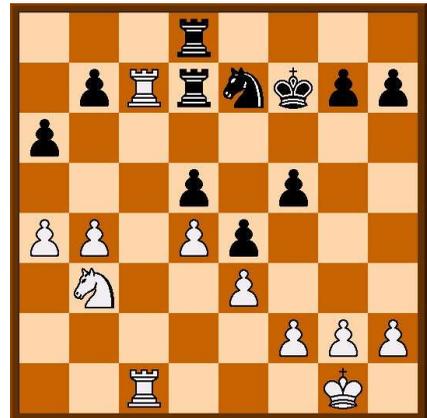
□ Sechting, Martin (DWZ 2021)

■ Costello, Colin (DWZ 2000)

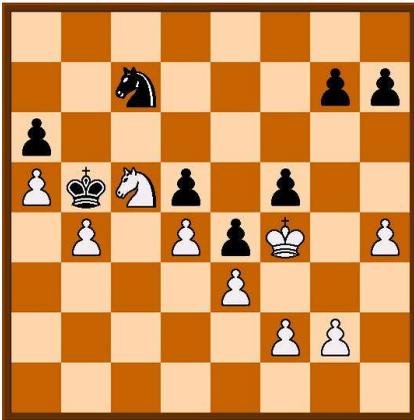
Weisse Dame, Clubmeisterschaft 2009/2010,
A-Klasse, Runde 2

(Kommentare von Martin Sechting)

1.d4 d5 2.c4 e6 3.Sc3 Sf6 4.Lg5 Le7
5.Sf3 Sbd7 6.cxd5 exd5 7.e3 0-0 8.Ld3
Te8 9.Dc2 Sf8 10.0-0 c6 11.Tab1 Sg6
12.b4 Der Minoritätsangriff. 12...a6 13.a4
Se4 14.Lxe7 Dxe7 15.Lxe4 dxe4 16.Sd2
Lf5 17.Se2 Sh4 Der Königsangriff führt zu
nichts, weil Weiß genügend Verteidigungs-
ressourcen zur Verfügung hat. 18.Sg3 Lg6
19.Dc5 f5? Ignoriert die Drohung des
Damentauschs. Besser 19...Df6, um auch
Dg5 mit Angriff auf den Sh4 zu verhindern.
20.Dxe7 Txe7 21.Se2 Lf7 22.Tfc1 Sg6
23.Tc5 Ld5 24.Sc3 Td7 25.Sxd5 Altern-
ativ dachte ich an 25.a5, Sa4 nebst Sb6,
aber so habe ich die c-Linie, er hat keine
Vorteile! 25...cxd5 26.Tbc1 Se7 27.Tc7
Tad8 28.Sb3 Kf7 Möglich wäre 28...Sc6,
mit besseren Remischancen für Schwarz.



29.Sa5! Nun ist guter Rat teuer. Auch im
Falle von 29...b6 folgt 30.Sb7 mit klarem
Vorteil. 29...Txc7 30.Txc7 Te8 31.Txc8 Sxc8
32.Sxb7 Sb6 33.a5 Sa8 34.Sc5 Sc7 35.h4!
Idee: Königswanderung! 35...Ke7 36.Kh2
Kd6 Die einzige Chance für Schwarz. Blicke
der König auf Warteposition, hätte Weiß
mit dem Mehrbauern langfristig gute
Gewinnchancen. 37.Kg3 Kc6 38.Kf4 Kb5



39.Ke5! Der Schlüsselzug! Nicht etwa 39.Kxf5 mit unklarem Spiel, sondern Gewinn des d-Bauern bei Aufgabe des a- und b-Bauern. **39...Kxb4 40.Kd6 Sb5+**

41.Kxd5 Kxa5 42.Kc6 Sa7+ 43.Kb7 Sb5 44.Sxa6 Sc3 45.Sc7 Kb4 46.Kc6 Kc4 47.d5 Sa4 48.d6 Sc5 49.g3! Tempogewinn gegengüber 49.d7. **49...Sd3 50.d7 Se5+ 51.Kd6 Sxd7 52.Kxd7 Kd3** Wer nun denkt, die Partie wäre entschieden, der irrt: Weiß muss genau spielen, um mit der letzten Patrone zu gewinnen! **53.Se6 g6 54.Sf4+ Kd2 55.Ke6 Ke1 56.Sh3 Kf1** Gut, dass der Bauer schon auf g3 steht. Darum war 49.g3 ein Tempogewinn! **57.h5 Kg2 58.hxg6** Möglich ist hier auch der Gewinn mit 58.Sf4+ Kxf2 59.Sxg6 Kxg3 60.Kxf5 usw. **58...hxg6 59.Sf4+ Kxf2 60.Sxg6 Kxg3** Die Alternative wäre 60...Kxe3 61.Kxf5 Kf3 62.g4 e3 63.Sf4+- **61.Ke5! Kg4 62.Sf4 Kf3 63.Kd4 Kg4 64.Sd5 Kf3 65.Ke5 Kg4 66.Kf6** Tempozug! **66...f4 67.Sxf4 Kf3 68.Sd5 1-0**

Blitzstart mit Feuerzangenbowle

Langsamblitzturnier (10 Minuten) für 2er-Teams am Neujahrstag 2010
Kreuztabelle nach 7 Runden Schweizer System

Rg.	Name	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	BP	MP
1.	Stephan Bruchmann FM Ulrich Schwekendiek	2263 2211		1½	1½	1	1½	2			1	2			10,5	12,0 : 2,0
2.	Cord Wischhöfer Kai-Gerrit Venske	2122 2057	½		0	1	2			2			2	2	9,5	9,0 : 5,0
3.	Michael Schulz Dr. Matthias Kribben	2175 1999	½	2		1	1		1		1½	1½			8,5	9,0 : 5,0
4.	Nabil Hadj Sassi René Schildt	1930 1862	1	1	1		½		2	1		2			8,5	8,0 : 6,0
5.	Detlef Plümer Rainer Albrecht	2105 2003	½	0	1	1½		1		2				2	8,0	8,0 : 6,0
6.	Alexander Bandow Manfred Küster	1957 1884	0				1		1	1	1		1	2	7,0	7,0 : 7,0
7.	Stefan Gazmaga Guido Weyers	2157 1824			1	0		1			1	1	1	2	7,0	7,0 : 7,0
8.	Dr. Jörg Francke Klaus-Michael Hansch	1871 1717		0		1	0	1			1½		1	2	6,5	7,0 : 7,0
9.	Ruprecht Pfeffer Heinz Uhl	2172 2046	1		½			1	1	½		1	1½		6,5	6,0 : 8,0
10.	Leon Rolfes Thomas Binder	1675 1791	0	½	0				1		1		2	2	6,5	6,0 : 8,0
11.	Heinz Lüning Jan-Michael Harndt	1761 1824		0				1	1	1	½	0		2	5,5	5,0 : 9,0
12.	Rolf Bockelmann Markus Zelanti	1647 1352		0			0	0	0	0		0	0		0,0	0,0 : 14,0

Ulrich Lindner

* 9. 7. 1949 † 16. 12. 2009



Nachruf

von Franko Mahn

Liebe Clubmitglieder und Freunde des SC Weisse Dame,

am 16. Dezember 2009 hat unser Schachclub und mit ihm das Berliner Schach mit Ulrich »Uli« Lindner einen begeisterten Anhänger und großen Liebhaber des königlichen Spiels verloren. Das Schicksal schlug unbarmherzig zu, und es ließ ihm bei einer plötzlich eingetretenen Gehirnblutung keinerlei Chance.

Im vergangenen Sommer noch feierte Uli in großer Runde seinen 60. Geburtstag. Er sprach davon, nun auch bei den Seniorenturnieren mitmischen zu wollen; dazu kann es aber nun leider nicht mehr kommen.

Es fällt außerordentlich schwer, über Uli in der Vergangenheitsform zu reden oder zu schreiben, denn für sehr viele von uns ist diese erschütternde Nachricht noch immer nicht fassbar. So hatte er noch vor wenigen Tagen bei der Schachbundesliga in Tegel den Großmeistern kiebitzend über die Schulter geschaut und vor Ort mit anderen Schachfreunden gefachsimpelt.

Uli war beim SC Weisse Dame ein außerordentlich aktives Mitglied. Aufgrund seiner engagierten Teilnahme an allen clubinternen Turnieren und wegen seines regelmäßigen Erscheinens an den Spielabenden war er ein sehr belebendes und geselliges Element unseres Clubs. Dies gilt insbesondere auch für die Kämpfe im Rahmen der Berliner Mannschaftsmeisterschaften, in denen Uli sich zusätzlich als besonders mannschaftsdienlicher Spieler auszeichnete.

Ulis schachliche Aktivitäten waren aber nicht nur auf die Clubebene und regionale Ereignisse beschränkt, sondern er reservierte einen Gutteil seines Urlaubs dafür, an überregionalen Schachturnieren teilzunehmen. So spielte Uli unter anderem regelmäßig die großen Open in Bad Wörlshofen, Bad Wiessee und – zum Jahresende seit 1993 ununterbrochen – Travemünde mit. Selbstverständlich war auch für 2009 der schachliche Jahresausklang dort von ihm fest eingeplant.

Der Spielstil von Uli lässt sich wohl am besten als steter Kampf mit offenem Visier beschreiben. Von ihm wurde grundsätzlich der ganze Punkt angestrebt. Dabei war langwieriges, positionelles Manövrieren Ulis Sache nicht. Stattdessen suchte er immer den direkten Zugang zum gegnerischen König. Mit seiner taktisch ausgerichteten Spielweise war er deshalb auch immer wieder für wesentlich höher eingestufte Spieler gefährlich.

Remisabsprachen gab es mit ihm nicht, und die wenigen Unentschieden, die er aufzuweisen hatte, entstanden zumeist nach langem, zähem Ringen.

Die Enttäuschung nach einer verlorenen Partie wich bei Uli immer wieder sehr schnell der Vorfreude auf das nächste Spiel, in welchem er dann mit großem Optimismus die sich ihm bietenden Chancen besser nutzen wollte.

Wir erlebten Uli jedoch nicht nur auf dem Schachbrett kämpferisch. Auch sonst ging er kontroversen Diskussionen, in denen er seine Positionen mit Verve vertrat, nicht aus dem Weg. Seinem Naturell entsprach es dabei aber stets, mit seinem Gegenüber nach dem Austausch der Ansichten einen Ausgleich zu finden.

In unserem Vereinsleben hinterlässt Uli menschlich und schachlich eine schwer zu füllende Lücke. Der SC Weisse Dame wird ihn in bester Erinnerung behalten und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

*»Uli, Dein Tod macht uns alle sehr betroffen;
wir werden Dich schmerzlich vermissen!«*

Die Mitglieder und Freunde des SC Weisse Dame trauern gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Elke und seinen Familienangehörigen um Ulrich Lindner.

Die Trauerfeier wird am 14. Januar 2010 um 14.00 Uhr im Gemeindehaus der katholischen Gemeinde »Mater Dolorosa« Kurfürstenstraße 69, 12209 Berlin (Lankwitz) stattfinden; anschließend wird es ein Zusammentreffen zum Kaffee geben.

Statt Blumen und Kränzen wird vor Ort um Spenden für das Kinderhospiz »Sonnenhof« gebeten.

DWZ-Rangliste mit ELO-Zahlen – Stand: 29.12.2009

Rg. Name	Elo	DWZ-T	Diff.	Rg. Name	Elo	DWZ-T	Diff.
1. H.-Joachim Waldmann	2328	2298-56	0	50. Klaus-Michael Hansch	1961	1717-25	19
2. Michael Kyritz	2248	2231-48	0	51. Mathias Deutscher		1699-41	68
3. Hendrik Möller	2210	2220-68	24	52. Dr. Akbar Nuristani	1941	1678-103	28
4. Kay Hansen	2221	2195-28	0	53. Robert Klötzke		1648-7	0
5. Ruprecht Pfeffer	2207	2172-50	0	54. Alexander John		1639-3	0
6. Stefan Gazmaga	2144	2157-74	1	55. Manfred Sieg		1627-44	0
7. Dr. Ingo Abraham	2235	2132-60	4	56. Yannick Kather		1624-26	44
8. Cord Wischhöfer	2176	2122-69	9	57. Joachim Glass		1609-22	0
8. Stephan Maaß		2122-12	0	58. Daniel Schweigert		1593-24	0
10. Alexander Kysucan		2115-68	0	59. Erik Marquardt		1557-38	-3
11. Thorsten Groß	2148	2103-97	-20	59. René Arikan		1557-18	84
12. Martin Kaiser	2181	2094-71	-1	61. Günter Kretzschmar		1551-29	0
13. Claudio Gerschau	2164	2086-64	0	61. Konrad Wozniak		1551-1	neu
14. Jens Bühner		2061-51	11	63. Rainer Radloff	1744	1536-79	-1
15. Kai-Gerrit Venske	2161	2057-86	-26	64. Oliver Otterson		1520-9	-1
16. Heinz Uhl	2157	2046-67	0	65. David Hörmann		1510-13	-1
17. Christian Greiser		2032-47	0	66. Peter-Jürgen Liepe		1506-59	0
18. Franko Mahn	2172	2029-104	-48	67. Günter Surawski		1470-27	-1
19. Christoph Barsch	2170	2012-64	-13	68. Björn Steinborn		1454-5	-19
19. Guido Feldmann	2012	2012-35	0	69. Charles Ohene		1435-2	-1
21. Alexander Jugow	2152	1997-95	0	70. Norbert Bartoszek		1418-39	0
22. Manfred Lenhardt	2150	1994-155	-7	71. Mario Tepe		1406-23	0
23. Martin Sechting	2102	1993-104	-22	72. André Fischer		1349-5	-1
24. Jan Bendzulla		1972-36	0	73. Stefan Fischer		1321-18	0
25. Ralf Mohrmann		1955-50	10	74. Dr. Siegfried Förster		1314-32	0
26. Colin Costello	2063	1917-35	-88	75. Dening Yang		1312-15	-1
27. Gerd Biebelmann		1907-22	2	76. Jan Silber		1278-4	-9
28. Thomas Kögler		1906-73	17	77. Olga Heismann		1220-3	0
29. Wiktor Pronobis		1884-13	-1	78. Felix Wiener		1195-5	-1
30. Jörg Francke	2053	1871-50	0	79. Vincent Kather		1189-12	84
30. Horst Dalstein		1871-19	0	80. Peter Paul Zurek		1172-1	0
32. Jan Jacobowitz		1869-29	-1	81. Oliver Stoll		1170-9	37
33. Dr. Torsten Meyer		1867-42	0	82. Thomas Bläsing		1147-9	0
34. Manfred Schreiber		1865-24	0	83. Christos Giannopoulos		1128-1	neu
35. Christoph von Muellern		1857-37	0	84. Huaning Yang		1110-17	-2
36. Wolfgang Busse		1853-17	0	85. Alexander Korzec		970-5	-1
37. Wolfgang Christ		1842-12	0	86. Dirk Meine		945-1	0
38. Ulrich Oginski		1837-51	-20	87. Eyal Levinsky		923-3	-1
39. Jan-Michael Harndt	2011	1824-64	15	88. Lorenzo Binetti		909-3	116
39. Guido Weyers	1972	1824-58	-4	89. M. Romero Guerra		830-3	0
41. Bernward Brügge		1808-40	0	90. Güney Ertürk		798-4	0
42. Gerd Borris		1804-68	0	91. Petra Weule		789-1	neu
43. Joachim Lißner		1800-78	0	92. Bogdan Dankovic		782-2	-12
44. Enzo Rossi		1789-89	-1	93. Mark-Steven Koske		773-1	0
45. Margarita Kostré	1781	1780-46	104	94. Leonidas Bsat		757-1	0
46. Heinz Lüning		1761-12	-1	95. Farid Schneider		754-2	0
47. Leon Schmidt		1735-20	0	96. Hanno Arnoldi		747-1	0
48. Dr. Werner Retzlaff		1721-75	-14	97. Leonide Massine		746-3	-41
48. Karl-Heinz Krombach		1721-12	-3	98. Leonora Bsat		715-2	0

Erläuterungen: Elo = FIDE-Wertungszahl · DWZ = Deutsche Wertungszahl · T = Anzahl der Auswertungen

In der Liste aufgeführt sind alle beim DSB aktiv und passiv gemeldeten Vereinsmitglieder mit einer DWZ.

In der Spalte Differenz ist die jeweilige Veränderung gegenüber den in der Gardez! Nr. 2/2009 veröffentlichten DWZ mit Stand vom 31.08.2009 angegeben.

Die mittlere DWZ der ersten zehn Spieler beträgt 2176.

DIE KOMBI-ECKE

1. abgewickelt



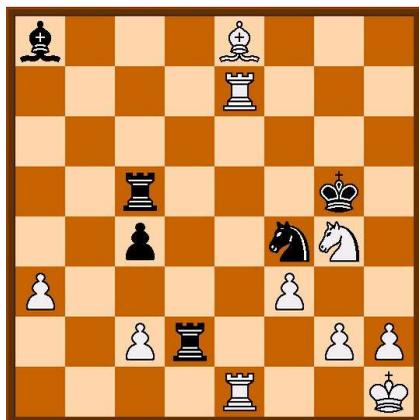
Ingo Abraham – Ferdinand Lang
Bad Wiessee 2009
Weiß am Zug
♔♚

2. Bringt 1...Dxe1+ Linderung?



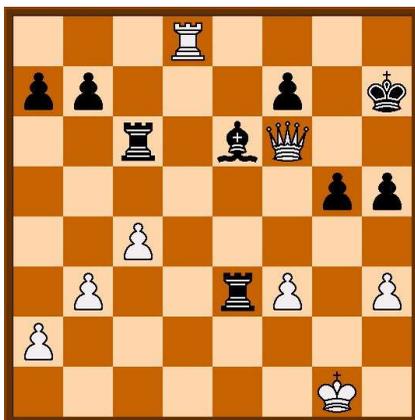
Wolfgang Busse – Mile Stanic
BMM 08/09: Matanovic – Weisse Dame 4
Schwarz am Zug
♚♔

3. Abschuss



Kai-Gerrit Venske – Hendrik Möller
Clubmeisterschaft A-Klasse 2009/2010
Weiß am Zug
♔♚♚♚♚

4. Einschluss



Christian Greiser – Hans-Joachim Wiese
BMM 09/10: Lasker – Weisse Dame 2
Schwarz am Zug
♚♔♚♚♚

Schwierigkeitsgrad: ♔ einfach · ♚♚ mittelschwerig · ♚♚♚ schwerig · ♚♚♚♚ sehr schwierig
Lösungen auf Seite 25

Weihnachtsfeier 2009

VON CHRISTIAN GREISER

Seit Jahrzehnten dürften nicht mehr so viele Mitglieder eine Weihnachtsfeier besucht haben wie im Jahr 2009. Im Laufe des Abends gaben sich rund 40 Mitglieder (und damit nahezu ein Drittel des Vereins) mehr oder weniger lange die Ehre ihres Erscheinsens.

Nach einigermaßen pünktlichem Beginn und kurzer Begrüßungsrede des Großen Vorsitzenden wurden die ersten Sieger und Platzierten für ihre Leistungen in der abgelaufenen Saison geehrt; zunächst namentlich und bei Anwesenheit auch urkundlich. An dieser Stelle offenbarte sich ein kleiner Schwachpunkt der Organisation, denn die ebenfalls recht zahlreich anwesenden Kinder und Jugendlichen fanden für ihre Meisterschaften keine gesonderte Erwähnung. Diesbezüglich gibt es deutlichen Verbesserungsbedarf für die Zukunft. Ebenso bedauerlich war an diesem Abend die Abwesenheit einiger Titelträger einschließlich des Clubmeisters *Stefan Gazmaga*; schließlich sollten alle Helden geehrt werden.

Den Ehrungen folgten Erstürmung und erfolgreiche Plünderung von »Mannes« reichhaltigem Buffet, mit dem dieser sich wieder einmal selbst übertroffen hat. In der folgenden halben Stunde waren die Anwesenden ausschließlich intensiv damit beschäftigt, sich für die weiteren Ereignisse ausgiebig zu stärken.

Denn als Nächstes stand der heimliche Höhepunkt des Abends – das Duell zwischen *Ruprecht Pfeffer* und *Heinz Uhl* um den Titel »Clubblitzmeister 2009« auf dem Programm. Die beiden abwechslungsreichen und spannenden Partien wurden live per Beamer an die Saalwand projiziert, sodass alle Zuschauer einen Einblick in die

schachlichen Künste der beiden Kontrahenten erlangen konnten.

Am Ende stand *Ruprecht Pfeffer* als klarer 2:0-Sieger fest; dies jedoch nach äußerst wechselseitigem Verlauf der jeweiligen Partien. Dabei hatte der letztlich unterlegene *Heinz Uhl* in beiden Partien durchaus sehr gute Chancen, wurde jedoch beide Male in besserer Stellung von seinem taktisch hellwachen Gegner ausgekontert. Den Schlussapplaus hatten sich beide Spieler mehr als redlich verdient. An diesen Aufreger des Abends schloss sich eine zweiteilige Bilderrätselserie an, bei der sich am Ende der externe Spielleiter *Jan-Michael Harndt* als einziger mit neun richtigen Lösungen zu den zehn Aufgaben als Meister der Bilderkennung bzw. -deutung erwies. Zu Recht gewann er damit das vom Großen Vorsitzenden gestiftete Schachbuch mit 200 zweizügigen Taktikaufgaben.

Nach einer kleinen Kunstpause, in der zur Entspannung viel geblitzt und weiterhin vom Buffet genascht wurde, gab es dann noch eine außerplanmäßige Taktikeinlage von *Heinz Uhl*, in der mehrere Zweiertteams gegeneinander antraten.

Nachdem sich im weiteren Verlauf des Abends und frühen Morgens der Saal immer weiter leerte, wurde schließlich auch der letzte Programmpunkt »Fahnenappell am Stoniwall« unter der souveränen Leitung von *Comandante Cord* erfolgreich absolviert. Es versammelten sich hierzu gegen halb zwei Uhr morgens immerhin noch ein knappes Dutzend – mehr oder weniger aufrechter – Traditionalisten. Nach dem obligatorischen Gruß »*Willi Schaffert – unvergessen!*« ertönte dreimal die Vereinshymne – genauer gesagt deren Refrain.

*»Aber eins, aber eins – das bleibt besteh'n,
die WEISSE DAME wird nie untergeh'n!«*

Der ehrende Rückgriff auf *Willi Schaffert* bedarf für alle Mitglieder, die ihn nicht mehr erleben durften, einer kurzen Erläuterung: Der ein Leben lang der WEISSEN DAME treue *Willi* hatte als passionierter Chorsänger maßgeblich zur Aufrechterhaltung der Sangeskunst im Verein beigetragen. Sein Lieblingsgetränk »Echt Stonsdorfer« hatte dabei stets für die geschmeidige Elastizität seiner Tenorstimme gesorgt.

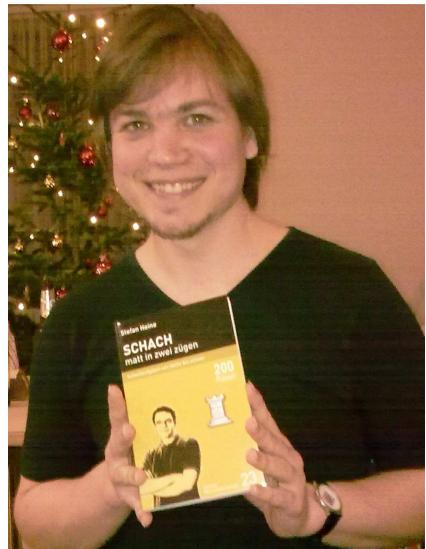
Danach ließ der Große Vorsitzende eine beschwingte Feier, die unter den Anwesenden offenbar viel Zustimmung gefunden hatte, ausklingen.



oben: Willi Schaffert in den 50er Jahren.

unten links: Stickerkampf der Clubblitzmeisterschaft zwischen Ruprecht Pfeffer (mit Weiß spielend) und Heinz Uhl unter strenger Beobachtung unseres Clubspielleiters Björn Steinborn.

unten rechts: Der Quizzesieger Jan-Michael-Harndt mit seinem Buchpreis.



Clubblitzmeisterschaft 2009

BERICHT VOM CLUBSPIELLEITER BJÖRN STEINBORN

Die Clubblitzmeisterschaft war spannend wie schon lange nicht mehr. Und das, obwohl es lange Zeit nach einem klaren Sieg des führenden *Ruprecht Pfeffer* ausgesehen hatte. In der Schlussphase jedoch kam es zu einem Zielfotofinish, das durch einen Stichkampf gegen *Heinz Uhl* entschieden werden musste.

In der ersten Runden wurden die hohen Punktzahlen noch relativ gleichmäßig unter den üblichen Verdächtigen verteilt, wobei *Ruprecht* und *Heinz* durch regelmäßige Anwesenheit glänzten und sich so an der Spitze etablieren konnten. Vorentscheidend war dann die vierte Runde, ein Mammutturnier mit 24 Teilnehmern, das zeitlich an die Grenzen des Machbaren führte. Zu diesem Zeitpunkt führten *Ruprecht* und *Alexander Kysucan* das Feld an. *Ruprecht* entdeckte in der Auswertung des Turniers einen Fehler bei einer Partie von *Alexander*, dort war für diesen ein Sieg statt einem Remis eingetragen. *Alexander* bewies vorbildliches Fairplay und bestätigte den Fehler mit der Folge, dass in der Endauswertung des Turniers *Ruprecht* vor ihm landete.

Das fünfte Turnier war geprägt vom Eingreifen des Clubmeisters *Stefan Gazmaga*. *Stefan* hatte nach der Vorschlussrunde einen ganzen Punkt Vorsprung aufweisen können, doch sowohl er (mit *Cord*) und *Ruprecht* (mit *Hendrik*) hatten noch gegen starke Gegner anzutreten. Während *Ruprecht* es schaffte den ganzen Punkt einzufahren, wurde *Stefan* von *Cord* noch auf der Ziellinie abgefangen. *Ruprecht* gewann somit nach Feinwertung und führte mit 73 Punkten deutlich. In den noch ausstehenden zwei Turnieren konnte er nur noch

von sechs Vereinsmitgliedern eingeholt werden.

Die sechste Runde sah mit 13 Spielern das kleinste Teilnehmerfeld. *Ruprecht* war nicht erschienen, von den sechs noch verbliebenen Konkurrenten um den Gesamtsieg jedoch drei: *Heinz Uhl*, *Thorsten Groß* und *Stefan Gazmaga* wollten ihre letzte Chance wahren, *Ruprecht* noch aufzuhalten. Ein vierter Konkurrent erschien verspätet, da er den Turnierbeginn verschlafen (!) hatte. Wer Clubblitzmeister werden will, muss schon etwas früher aufstehen! Auch dieses Turnier wurde in der letzten Runde entschieden. Nachdem *Stefan* am Anfang einige Punkte abgegeben hatte, ergab sich in der letzten Runde ein harter Kampf um die 25 Punkte zwischen *Thorsten* und *Heinz*. *Thorsten* schaffte es schließlich mit nur noch Sekunden auf der Uhr seine Mehrfigur zu verwerten und *Heinz* im letzten Moment nach Feinwertung zu überholen. Dadurch waren noch beide im Rennen um den Titel, mussten jedoch im letzten Turnier die vollen 25 Punkte holen, um *Ruprecht* zu einem Stichkampf zwingen zu können.

Während der Große Vorsitzende in der letzten Runde einen seiner schwärzeren Tage erwischte und dies während des Turniers auch – mehr oder weniger klaglos – eingestand, spielte der zweite Stichkampf-anwärter eines seiner besten Turniere. Allerdings bedurfte es in der Vorschlussrunde der tätigen Mithilfe des letztlich Viertplazierten *Manfred Lenhardt*, der dem bis dahin souverän aufspielenden Clubmeister *Stefan Gazmaga* den entscheidenden halben Punkt abnahm. In der Schlussrunde ließen dann weder *Heinz* noch *Stefan* etwas anbrennen und beendeten punkt-



gleich diese Wertungsrunde. Zum dritten Mal in Folge musste die Feinwertung entscheiden, dieses Mal jedoch zu Gunsten von *Heinz*, der somit ebenso wie *Ruprecht* 73 Punkte auf dem Konto hatte.

Der Stichekampf wurde im Rahmen der Weihnachtsfeier ausgetragen. Die beiden abwechslungsreichen und spannenden Partien wurden live per Beamer an die Saalwand projiziert, sodass alle Zuschauer einen Einblick in die schachlichen Künste der beiden Kontrahenten erlangen konnten. Am Ende stand *Ruprecht Pfeffer* als klarer 2:0-Sieger fest; dies jedoch nach äußerst wechselseitigem Verlauf der jeweiligen Partien. Dabei hatte der letztlich unterlegene *Heinz Uhl* in beiden Partien durchaus sehr gute Chancen, wurde jedoch beide Male in besserer Stellung von seinem taktisch hellwachen Gegner ausgekontert. Den Schlussapplaus hatten sich beide Spieler mehr als redlich verdient.

Die Teilnehmerzahl war dieses Jahr wieder erfreulich hoch, nachdem beim vierten Turnier 24 Teilnehmer anwesend waren wurde sogar befürchtet, dass weitere Turniere mit einer Vorrunde ausgetragen werden müssten. Auch der Zuspruch durch Gäste war zufriedenstellend, auffällig wie jedes Jahr war Dauergast und »virtueller Clubblitzmeister« *Philippe Vu* (als Vereinsmitglied hätte er 75 Punkte erzielt). Ich würde mir für die Zukunft wünschen, dass die Teilnehmer ein wenig mehr Sorgfalt bei der Eintragung der Ergebnisse an den Tag legen würden. Favoriten für das nächste Jahr sind leicht auszumachen. Ich könnte mir vorstellen, dass *Stefan Gazmaga*, der 2009 mit nur drei Teilnahmen bereits den 3. Platz belegen konnte und dabei zweimal nur nach Feinwertung unterlag, bei einer häufigeren Anwesenheit beste Chancen auf einen ersten Titel als Clubblitzmeister haben dürfte.

Clubblitzmeisterschaft 2009 – Gesamtwertung

Wertungsturniere Nr. 1–7	06.02.	01.05.	10.06.	17.07.	28.08.	23.10.	27.11.	
Rg. Name	21 Tn.	16 Tn.	18 Tn.	24 Tn.	19 Tn.	13 Tn.	22 Tn.	Ges.
1. Ruprecht Pfeffer	16,5 23	10,5 45	14,0 25	17,5 23	15,0 25		13,5 45	73
Heinz Uhl	13,0 44	11,5 25	9,0 43	16,0 43	12,5 47	10,0 23	18,0 25	73
3. Thorsten Groß	15,0 19	11,5 23	13,0 49		12,0 45	10,0 25	13,0 44	67
Stefan Gazmaga					15,0 23	9,0 21	18,0 23	67
5. Alexander Kysucan	16,0 21		13,5 23	17,0 21				65
6. Cord Wischhöfer	16,5 25		12,0 45	17,0 19	10,5 –9		13,5 17	61
7. Jan-Michael Harndt		11,5 21		18,0 25	9,5 –7		13,0 13	59
Hendrik Möller		11,0 19	13,5 21	14,5 –9	13,0 19		16,0 49	59
9. Kai-Gerrit Venske	13,0 –9		13,0 17	15,0 11	13,5 21			49
10. Dr. Ingo Abraham	14,5 17	9,0 13			11,0 11			41
11. Jörg Francke	8,5 –5	6,5 –7	6,5 9	11,5 –5	11,5 13	5,0 15	7,5 –4	37
12. Jan Bendzulla	14,0 15			16,5 15				30
Thomas Kögler		7,0 11				6,0 19		30
14. Martin Sechting		10,5 17					12,0 9	26
15. Ralf Mohrmann	7,5 3	6,5 9		10,0 –3	5,5 –4	5,0 13	9,0 –4	25
Gerd Biebelmann			8,0 11	13,0 7			10,0 7	25
17. Manfred Lenhardt							16,0 21	21
18. Ulrich Lindner					7,5 1	6,0 17	9,0 2	20
19. Christoph Barsch				16,5 17				17
20. Guido Feldmann	13,5 13							13
Heinz Lüning	7,0 1			5,0 1		2,0 11	7,0 –4	13
22. Guido Weyers		6,0 5			9,0 5		9,0 2	12
23. Björn Steinborn	4,0 1				2,0 1	2,0 9		11
24. Colin Costello	11,0 7			9,5 1			9,0 1	9
Yannick Kather	6,0 1	3,0 3	4,5 5		3,5 –4		6,0 –4	9
David Hörmann	3,0 1	2,0 1	5,5 7	6,5 –4	4,0 –4		2,0 –4	9
27. Ulrich Grimm				2,5 1		0,0 7		8
28. Christian Greiser							9,5 5	5
29. Wolfgang Meng			3,0 3	3,5 1				4
Ulrich Oginski				8,0 1	8,0 3			4
31. Vincent Kather	2,0 1	1,0 1	2,0 1		0,5 –4		1,0 –4	3
Maria Buchkovskaya	1,0 1	0,0 1		1,0 1				3
33. Thomas Bläsing	2,0 1							1
Manfred Sieg			2,0 1					1
Alexander John					7,5 1			1
Oliver Stoll							2,0 1	1
Gäste	Wertungspunkte bei einem Vereinsbeitritt vor dem vorletzten Turnier							
Philippe Vu	18,0 25	12,5 25	13,0 48	19,5 25		9,0 24	17,0 24	75
Nabil Hadj Sassi						11,0 25		25
Rainer Albrecht				17,5 21				21
Ulrich Lawiszus	8,0 3		4,5 5	8,5 –4		3,0 11		19
Eckard Ehmsen			9,5 13					13
Jared Becker			6,5 7					7
Michael Knippel				11,5 3				3
Dimitri Galushko				0,5 1				1

Erläuterungen:

Bei den einzelnen Turnieren erhalten der Erstplatzierte 25 Wertungspunkte und die Nächstplatzierten bis einschließlich zum 12. Platz je Platz jeweils zwei Punkte weniger; ab dem 13. Platz erhält jeder Spieler unabhängig von seiner Platzierung einen Wertungspunkt. Die Endplatzierung wird zunächst nach Punkten und sodann nach Sonneborn-Berger-Wertung ermittelt. Bei einem Gleichstand erhalten die beteiligten Spieler den gerundeten Mittelwert der auf die betreffenden Plätze entfallenden Wertungspunktzahlen.

Gäste erhalten keine Wertungspunkte; nachfolgende Spieler rücken insoweit auf. Tritt jedoch ein Gast bis zum Beginn des vorletzten Turniers dem Verein bei, erhält er Wertungspunkte auch für seine Teilnahmen an den vorherigen Turnieren; die Wertungspunktzahlen der anderen Spieler werden in diesem Fall korrigiert.

In der Gesamtwertung werden die drei höchsten Wertungspunktzahlen eines jeden Spielers addiert. Um den Clubblitzmeistertitel wird bei einem Gleichstand nach dem letzten Turnier ein Stichkampf ausgetragen.

Bad Wiessee

VON INGO ABRAHAM

Vom 31.10.2009 bis zum 8.11.2009 fand in Bad Wiessee die 13. Offene Internationale Bayerische Meisterschaft statt, an der 453 Spielerinnen und Spieler teilnahmen. In einem starken Teilnehmerfeld konnte Viorel Iordachescu den ersten Platz nach Buchholzwertung erringen. Seitens der Weissen Dame wollten Klaus-Michael Hansch und der Autor dieser Zeilen an dem Turnier teilnehmen. Leider erkrankte Klaus-Michael kurz vor Turnierbeginn, sodass ich allein an den schönen Tegernsee reiste. Dort angekommen traf ich Detlef Plümer und Rainer Albrecht, mit denen wir uns zum Turnier verabredet hatten. Um das Après-Schach musste ich mir also keine Sorgen machen. Jeder Schachspielerin und jedem Schachspieler, die oder der im Herbst ein stark besetztes Schachturnier mit sehr guten Spielbedingungen in einer landschaftlich schönen Umgebung (hübsche Berge zum Vormittagswandern, der Tegernsee, Jod- und Schwefelbäder) spielen möchte, kann ich dieses Turnier empfehlen. Zum Abschluss dieses kurzen Berichtes stelle ich eine positionell lehrreiche Partie vor, die ich dort gegen den internationalen Schachgroßmeister Alexander Naumann verlor.

□ GM Naumann, Alexander (ELO 2522)

■ Abraham, Ingo (ELO 2235)

Bad Wiessee 2009

(Kommentare von Ingo Abraham)

1.d4 d5 In der Hoffnung gespielt, auf diese Weise die von meinem Gegner oft gewählte Katalanische Eröffnung zu umgehen.
2.c4 e6 3.Sf3 Sf6 4.g3 Leider ist es doch Katalanisch geworden.
4...Le7 5.Lg2 0-0 6.0-0 dxc4 7.Dc2 a6 8.a4 Hier endeten

meine Theoriekenntnisse. **8...Sbd7** Nach der Partie erfuhr ich von meinem freundlichen Gegner, dass 8...Ld7 der »richtige« Zug ist. Dies wurde von Detlef Plümer und Rainer Albrecht beim abendlichen Pizzaessen bestätigt und wird deshalb wohl stimmen.
9.a5 b5 10.axb6 10.Se5 Sxe5 11.Lxa8 Dxd4 war meinem Gegner unheimlich und ich hatte nichts zu verlieren. Vernünftigerweise wählt Weiß deshalb eine andere Fortsetzung.
10...cxb6 11.Sfd2 Sd5 12.Sxc4 Lb7 13.e4 Sb4 14.De2 Tc8 15.Td1 b5 16.Sa5 La8 17.Sc3 Sb6 18.Le3 Dc7 19.h4 Tfd8 20.h5 h6 21.Tac1 Sc4 22.Sxc4 bxc4 Nachteilig ist 22...Dxc4 23.Dg4 Kh8 24.Sd5 exd5 25.Txc4 bxc4 26.Ld2± **23.Dg4 Kh8 24.d5 Sd3 25.Tc2 Lf6 26.dxe6 fxe6 27.Dxe6**



27...Sxb2? 27...Db8= Beiden Spielern wird allmählich die Zeit knapp, sodass der weitere Verlauf etwas holperig erscheint.
28.Txd8+ 28.Lb6 Txd1+ 29.Sxd1 Db8 30.Sxb2 Tc6+- 28...Txd8± 29.Lb6 29.Dxa6!? Lxc3 30.Txc3± 29...Dc8 30.Dxc8



Waldmann – GM Kovalev

Hier hätte Achim statt 1.Dg6, was auch nicht schlecht war, sofort 1.Lxe6! spielen können, Fritz ist begeistert und sieht Weiß klar auf der Gewinnerstraße. Es könnte folgen: 1...Kxe6 2.Dg6+ Lf6 3.Sxe4 Lxe4+ 4.Dxe4+ De5 5.Dc6+ Kf7 6.Tde1+-

Nach einigen schönen Siegen und insgesamt 5,5/6 in den Runden 4 bis 6 notierten wir beide bei 4,5/6, für Achim ein gutes und für mich sogar ein sehr gutes Zwischenergebnis. Es folgte die verflixte 7. Runde, die uns die zweite Doppelnulld brachte. Ich lehnte gegen meinen armenischen FM ein Remisangebot ab (ich wollte ja was lernen!) und misshandelte das Endspiel danach so gründlich, dass ich davon noch lange lernen kann. Achim erwischte es noch schlimmer, denn er verlor gegen eine deutlich schwächere Gegnerin und sprach von seiner schlechtesten Partien seit Jahren.

Nichtsdestotrotz gewann er seine beiden letzten Partien und kam mit 6,5/9 noch auf ein ordentliches Endergebnis. Ich spielte noch eine ruhige und eine wilde Remispartie und schloss ein erfolgreiches Turnier mit 5,5/9 ab.

Zum Abschluss ein großes Dankeschön an Kay, ohne den das Turnier in dieser Form für

uns nicht möglich gewesen wäre. Und noch ein kleines an Achims Auto, das uns die 900 km auch sicher zurückbrachte.

Anbei noch meine Partie aus der 6. Runde, in der mir mein Zug des Turniers gelang.

□ Möller, Hendrik (ELO 2171)

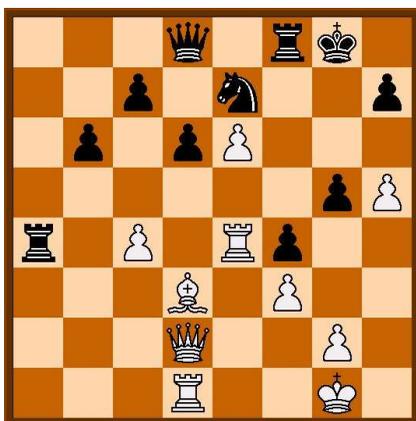
■ Heiny, Johannes (ELO 2264)

Wien 2009

(Kommentare von Hendrik Möller)

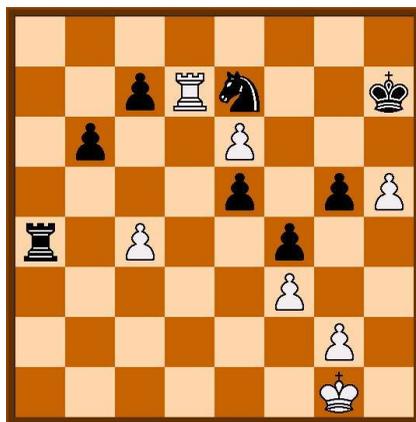
1.Sf3 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.e4 d6 5.d4 0-0 6.Le2 e5 7.0-0 Sc6 8.d5 Se7 9.b4 Sh5 10.Te1 f5 11.Sg5 Sf6 12.f3 a5 13.bxa5 Txa5 14.a4 Sh5 15.Se6 Lxe6 16.dxe6 Sf4 17.Db3 b6 18.Le3!? Kh8 19.Lxf4 exf4 20.Tad1 Lxc3?! Schwarz möchte »guter Springer gegen schlechter Läufer« in Reinkultur spielen, aber der schwarze Läufer war auch kein schlechter. Er kontrollierte viele wichtige Felder und bot dem König ein sichereres Versteck auf h8. Zumindest unter praktischen Gesichtspunkten ist das riskant. 21.Dxc3+ Kg8 22.Ld3 fxe4 23.Txe4 Nach den Wirren der Königsindischen Eröffnung ist eine interessante Stellung entstanden, die sich etwa im dynamischen Gleichgewicht befindet. Schwarz hat die bessere Bauernstruktur, (gleich) einen Bauern mehr und vielleicht irgendwann mal einen guten Springer. Weiß baut vor allem auf den für diese Variante typischen Freibauern auf e6, der die gegnerischen Kräfte behindert. Dadurch ist der Bf4 nur schwer zu verteidigen und die Königsstellung des Nachziehenden ist auch etwas luftig. Diese drei Vorteile wollte ich nutzen und Txe4 ist der Auftakt des Planes. 23...Txa4 24.Dd2!? Weiß muss rasch handeln, bevor Schwarz sich konsolidiert. 24...g5 Er lässt sich provozieren! Nach 24...Tf6 oder 24...Dc8 (Gegenangriff!) hält Schwarz einen kleinen Vorteil fest, Weiß muss noch zeigen, was er für den Bauern

hat. Auch das prophylaktische 24...Ta5 reicht mindestens für Ausgleich, z.B. 24...Ta5 25.Txf4 Txf4 26.Dxf4 Df8 27.Dxf8+ Kxf8 28.f4 **25.h4!** Nur so! **25...Sg6** 25...Ta5! 26.hxg5 Sg6! 27.e7 Sxe7 28.Txf4 Sg6 29.Txf8+ Dxf8 30.Le4 Sf4 31.Ld5+ Sxd5 32.cxd5=; 25...h6 26.g3 Sf5 (26...fxg3 27.hxg5 h5 28.Th4 De8 29.g6+-) 27.hxg5 Dxg5 28.Dxf4± **26.h5!?** Dem Springer soll das Feld g6 genommen werden, um dann eine Dame-Läufer-Batterie zu installieren. **26...Se7**



27.Te5!! Das war die Idee von 23. Txe4. Auch wenn es bei bester gegnerischer Verteidigung »nur« remis ist, so ist es doch der beste Zug. Mein Gegner fiel fast vom Stuhl und verbrauchte 23 seiner 30 Minuten, um sich zu entscheiden ... und fand doch nicht die zäheste Verteidigung. **27...dxe5?!** 27...h6 Eine weitere Schwächung des Königsflügels ist natürlich nicht schön, aber bei genauem Spiel kann Schwarz alles zusammenhalten. 28.Lc2 (28.Tb5 c6 29.Tbb1 Tf6 30.Te1 Ta5 31.Lc2 Dc7 32.Tbd1 d5 33.Dd3 Tf5 34.Dc3 Tf8 35.Dd3=) 28...Ta3 29.Dd4 dxe5 30.Dxd8 Txd8 31.Txd8+ Kg7 32.Te8 Kf6 33.Th8 Kxe6 34.Txh6+ Kf7 35.Th7+ Kf6 36.Th6+ =;

27...Ta5 28.Txa5 bxa5 29.Dxa5± **28.Lxh7+ Kg7** 28...Kxh7 29.Dc2+ Kg7 (29...e4 30.Txd8 Txd8 31.Dxa4 e3 32.Dc2+ Kh6 33.Dc3+-) 30.Txd8 Ta1+ 31.Td1 Txd1+ 32.Dxd1± Die weiße Dame ist zu stark! Unterstützt von ihren mächtigen Freibauern wird sie den Tag entscheiden. **29.Dxd8 Txd8 30.Txd8 Kxh7** 30...Txc4 31.Le4± **31.Td7!**



So bekommt Weiß seine Figur zurück und verbleibt mit zwei gefährlichen Freibauern und guten Gewinnchancen. **31...Txc4?+-** Dieser scheinbar natürliche Zug verliert sofort, denn nun geht einer der weißen Freibauern zur Dame. Nötig war Ta8 mit intakten Remischancen. 31...Ta8 32.Txe7+ Kh6 33.Txc7 Kxh5 34.Tc6 g4 35.e7 (35.Txb6 g3 36.Kf1 Kg6=) 35...Te8 (35...g3 36.Kf1 Te8 37.Te6+-) 36.Te6 gxf3 37.gxf3 Kg5 38.Txe5+ Kf6 39.Te4 (39.Tb5 Txe7 40.Txb6+ Ke5 41.Tb4±) 39...Txe7 40.Txf4+ Kg5± **32.Txe7+ Kg8** 32...Kh6 33.Tf7 Tc6 34.e7 Te6 35.Tf6+! Txf6 36.e8D Kg7 37.Dxe5 c5 38.h6+ Kg6 39.h7+- **33.h6 Tc6 34.Tg7+! Kh8** 34...Kf8 35.Tf7+ Kg8 (35...Ke8 36.h7 Txe6 37.Txc7 Th6 38.h8T+-) 36.h7+ Kh8 37.e7 Te6 38.Tf8+ Kxh7 39.e8D Txe8 40.Txe8+- **35.e7 Te6 36.Tf7 b5 37.Tf8+ Kh7 38.e8D Txe8 39.Txe8 b4 40.Te7+ Kxh6 41.Txc7 1-0**

Groningen – Der Optimist

VON JAN-MICHAEL HARNDT

»Wer kommt mit nach Groningen?«, fragte ich mich. Der Chefredakteur schlug mir vor, einen Aufruf auf der Homepage zu veröffentlichen. Voller Optimismus tat ich dies. Des Weiteren hängte ich einen Aushang ans Schwarze Brett und sprach einige Schachfreunde persönlich an. Aber es gab dieses Mal einfach keine Zusagen. Und so blieb es allein mir vorbehalten, meine Lieblingssprache zu hören, Englisch zu sprechen und viele nette Menschen kennen zu lernen:

Der Colin als Groningenexperte hatte mich mit Insiderinformationen versorgt, sodass ich mir jeden Tag mindestens eine Touristenattraktion vorknöpfen konnte. Aber auch ohne diese habe ich eine schöne Stadt gesehen. Tatsächlich war mein Groningenaufenthalt zu kurz, um alle erhofften Aktivitäten durchführen zu können!

Die Turnierbedingungen waren traumhaft. In einer riesigen Sporthalle gab es für jede Partie einen eigenen Tisch. Organisatoren und Schiedsrichter gab es auch jede Menge. Es gab ein neunrundiges Turnier mit drei nach Spielstärke sortierten Gruppen. Auch das fünfrundige Turnier, an welchem ich teilnahm, war in drei Gruppen sortiert. Mit 266 Teilnehmern war es größer als jedes einzelne zeitgleich stattfindende Open in Deutschland.

Eine negative Überraschung erlebte ich unmittelbar vor Turnierbeginn: Die Organisatoren hatten kurzfristig digitale Uhren bekommen und verkündeten nun, dass auch das fünfrundige Turnier – entgegen der Ausschreibung – mit der neuen Zeiteinteilung gespielt würde. Von diesem Eklat abgesehen hatten die Veranstalter immer ein offenes Ohr und guten Service.

Da ich nicht über eine niederländische Wertungszahl verfüge, musste die Turnier-

leitung mich irgendwie einstufen und entschied sich, mich meiner FIDE-Elo entsprechend einzuordnen, obwohl die DWZ durchaus vergleichbar mit den niederländischen Zahlen sein soll. So kam ich nicht in die B-Gruppe mit Preisgeldchancen, sondern durfte mich in der A-Klasse mit mindestens gleichwertigen Gegnern messen!

Die erste Partie ging ich gegen den Setzranglistenletzten voller Optimismus an. Ich berechnete ein fünfzügiges Figurenopfer und schätzte die Stellung so ein:

1. Der gegnerische König hat kein Feld und steht luftig, großer Pluspunkt für mich.
2. Für die Figur habe ich drei Bauern, also ist das materielle Verhältnis wenig problematisch.
3. Meine beweglichen Bauern auf f7 und e7 können bald das Zentrum dominieren.

Natürlich spielte ich das Opfer:



Jan Wiggemann – Jan-Michael Harndt

Groningen 2009, 1. Runde

Stellung nach 15...dxe4

Als die Stellung auf dem Brett war, begann ich an meinem Schachverstand zu zweifeln:

1. So schnell können die schwarzen Steine von der Grundstellung aus nicht zum Einsatz gegen den König kommen.

2. Weiß hat mehr Figuren im Spiel und ich habe dem nichts entgegensetzen.

3. Ob die schwarzen Bauern sich in Bewegung setzen dürfen, ist sehr fraglich.

Zu allem Überfluss schockte er mich auch noch mit **16.Lc4**. Jetzt ist f5 nicht möglich. Der Vorbereitungszug Kg7 scheitert an Dc1 und Kh8 daran, dass f7 hängt. f5 ist also nicht möglich und zu allem Überfluss droht 17.Lh6, wonach ich entweder die Königsstellung und den Bauern auf f7 hergeben oder Lxf8 zulassen und mit einem Turm weniger weiterspielen muss.

Die Stellung ist schon so schlecht, dass mein Schachprogramm empfiehlt, mit 16...Lg3 17.Lh6 Lf5 den Turm zu geben. Tatsächlich darf Weiß dann 18.Txf5 spielen, (denn 18...Tfd8 scheitert an dem Damenopfer 19.Txf7! Txd1+ 20.Txd1 – droht Tf8# – 20...Kh8 21.Lg7+ Kg8 22.Txe7#, und 18...Tad8 scheitert an 19.Dg4) mit der Folge 18...gxf5 19.Dh5 +/-, denn jetzt kriegt Weiß sowohl f8 als auch f5, mit anhaltender schlechter schwarzer Königsstellung.

In der Partie sah ich nur die weiße Möglichkeit 18.Lxf8 mit Mehrturm für meinen Gegner und dies reichte mir völlig, um zu dem Schluss zu kommen, 17.Lh6 um jeden Preis entkräften zu müssen. 16...Lf5 scheitert leider an dem konsequenten 17.g4! und 16...Le5 nebst Lg7 erschien mir viel zu inkonsequent und ohne Chancen auf Gegenspiel. Also blieb mir nur noch, die Stellung völlig zu ruinieren und sie im höheren Sinne als verloren einzuschätzen!

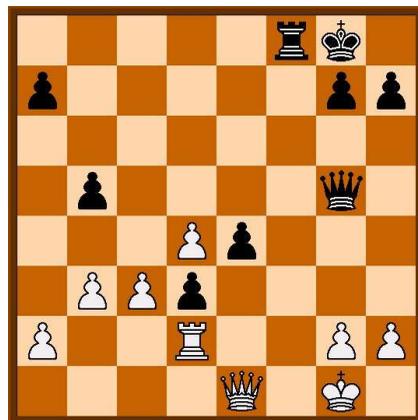
So rechnete ich 16...e6 17.Sc5 De5 (Die einzige Möglichkeit, dass Material noch einen

Halbzug zu behalten) 18.Ld4 Dg3 19.Sxe4 Dh4 mit Mattdrohung! Genau diese Variante rechnete mein Gegner glücklicherweise auch und schätzte die Stellung nach 16...e6 als trickreich ein. Am Ende dieser Variante kann Weiß sich in Wahrheit aussuchen, wie er gewinnt, ästhetisch wäre 20.Dg4 +/-.

Da mein Gegner vielleicht Respekt vor meiner höheren Wertungszahl haben könnte, wagte ich zaghaft ein Remisangebot mit **16...e6** und siehe da, mein Gegner empfand 17.Sd4 nebst Se2 und Lf4 als beste weiße Verteidigungsidee und die Stellung als trickreich! Da er ein Jahr lang keine Turnierpartie gespielt hatte, hatte ich Glück: Er hatte in Gewinnstellung Angst!

Also: **0,5–0,5**

Die zweite Runde bescherte mir die Nummer 2 der Setzliste. Ich versuchte, den Remishafen zu erreichen und war schon wieder optimistisch:



Jan-Michael Harndt – IM Vishal Sareen

Groningen 2009, 2. Runde

Stellung nach 30...Dg5

Ich war der Ansicht, die Stellung sei remis und auch mein Gegner glaubte zunächst, dass die weiße Stellung hält. Die logische Variante ist: 31.h4 Dh6 32.Tf2 Txf2 (Von diesem Zug nahm er in der Analyse Abstand und wollte lieber die Türme auf dem Brett halten, wonach ich tatsächlich gute Remischancen gehabt hätte, da wir sowohl in der Partie als auch in der Analyse die Schwäche des Feldes c3 nicht zu würdigen wussten.) 33.Dxf2 d2 34.De2 e3 und hier glaubten wir erst an eine weiße Festung.

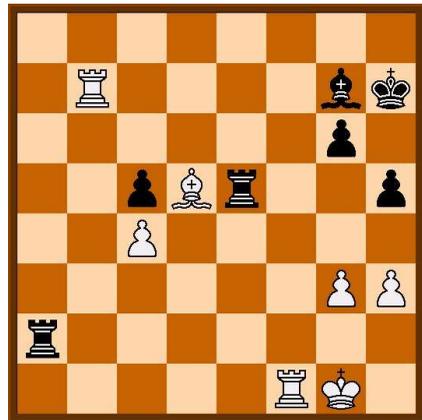
Wir irrten uns aber, denn Schwarz braucht nur noch 35...Df6 zu spielen, um den weißen König abzuschneiden. Allerdings muss er sich das mit wenig Zeit auf der Uhr und bei der Möglichkeit 35.Dg4 erst mal trauen. Noch so eine Fehleinschätzung von mir! An einen sofortigen Gewinn mittels 33...Dc1+ 34.Kh2 d2?? darf er aber nicht glauben, denn nach 35.Df5 gibt es doch tatsächlich Dauerschach.

Aber schachlich interessant wurde es hier gar nicht erst. Denn ich war in Zeitnot, Vishal stand auf und stieß den Tisch an. Dies war bereits das zweite Mal in dieser Partie. Absicht sei hier jedoch keinesfalls unterstellt, denn wir haben es hier mit einem sehr netten Menschen zu tun! Jedenfalls wackelten Brett und Figuren bedenklich, und dann entschuldigte er sich noch während meine Uhr lief. Ich verlor völlig die Nerven und vergaß, warum ich mich mit h4 schwächen musste:

31.h3 e3 Der kleine Unterschied: Die schwarze Dame hat kein Tempo verbraucht und das Feld f2 ist deswegen in schwarzer Hand. **32.Txd3 Tf2 33.Dxf2 exf2+ 34.Kxf2 Df4+ 35.Kg1 De4 36.Td1** und indem ich aus Versehen gleichzeitig die Zeit überschritt, ersparte ich uns die Qual, so zu tun, als könnte ich aufgrund des freien d-Bauern noch weiterspielen. **0-1**

Erst nach der Partie bemerkte ich, dass ich gegen einen Internationalen Meister gespielt hatte! Ich glaube sogar, dass es meine erste Turnierpartie gegen einen IM war. Er hatte in der ersten Runde einen halben kampflösen Punkt mitgenommen und gewann die anderen drei Spiele ebenfalls, ohne gegen IM Thesing antreten zu müssen. Am Ende hatten die beiden Favoriten 4,5 Punkte.

In der dritten Runde wurde mir bewusst, dass nicht die Standardeinstellungen des Schweizer Systems angewandt wurden: Völlig überraschend wurde ich runtergelost und bekam so wieder einen starken Gegner.



Rob Bödicker – Jan-Michael Harndt

Groningen 2009, 3. Runde

Stellung nach 35.Tb7

Ungeachtet der Wertungszahl meines Gegners und seiner altersgemäßen Endspiel-erfahrung lehnte ich in dieser Position voller Optimismus sein Remisangebot ab. Eine Überraschung für jeden, der meine Leidenschaft für Punkteteilungen kennt. **35...Kh6** Meiner oberflächlichen Einschätzung nach

gibt es jetzt mehrere Züge, nach denen das Spiel in der Remiszone bleibt. Der in beiderseitiger Zeitnot gemachte Partiezug gehört nicht dazu. **36.Tff7? Te1+ 37.Tf1 Ld4+ 0-1**

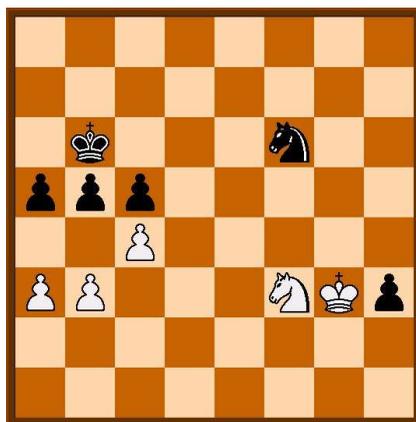
Nach eigenem Bekunden hatte der bedauernde Gegner zum ersten Mal in seinem Leben einen Turnierstart von 0 aus 3. Das Schicksal verschonte ihn jedoch: Er musste nicht aussetzen und beendete das Turnier mit 1,5 Punkten.

Abends um neun war in einem anderen Stadtteil ein Blitzturnier angesetzt. Trotz hoher Preisgelder hieß es, Spaß zu haben. Es durfte nebenbei leise gequatscht und gescherzt werden, Alkohol wurde konsumiert und im Hintergrund wurde mitreißende Musik gespielt. Ein Abend, wie wir ihn alle lieben, lediglich ein deutscher 2300er hielt diese Bombenstimmung nur eine Runde lang durch. Ich glaube, das Turnier war noch vor drei Uhr beendet und dann ging es weiter zum Schachcafé!

Viel Spaß hatte ich bei diesem Turnier mit interessantem Modus, aber nachdem ich mich in diesem mörderischen Feld in die B-Gruppe geschummelt hatte, blieben weitere große Erfolge mangels Endspielkunst Mangelware. Rächen konnte ich mich zwei Nächte später im Schachcafé Atlantis, als ich gegen Blitzspezialisten von ca. 50 Partien nur zwei verloren hatte ...

Was lag näher, als nach einer Nacht mit sehr wenig Schlaf in der vierten Runde länger als fünf Stunden zu kämpfen? Mein Gegner spielte geduldig und hatte die ganze Partie unter Kontrolle. Endlich belohnte sich mein Gegner, indem er jetzt das Schlüsselmotiv fand:

56...a4 57.bxa4 Mit **57.Sd2 axb3 58.cxb5** hätte ich ihm die Freude bereitet zu entscheiden, ob er erst mit Bauernopfer auf h2



Jan-Michael Harndt – Bart van Geldern
Groningen 2009, 4. Runde

Stellung nach 56.Kg3

oder gleich mit Bauernopfer auf c4 gewinnt. Am Beeindruckendsten finde ich es indes, dass das Springeropfer auf e4 ebenfalls gewinnt. Ich wollte erst einmal die verlorenen Schemastellungen vermeiden.

57...bxc4 58.Kxh3 c3 59.Sc1 Ka5 60.Kg3 Kxa4 61.Kf4 Kxa3 62.Ke5 Kb3 und so langsam sprang auch dem Optimisten die Niederlage ins Gesicht. Es liefen nur noch zwei Partien. (Die andere war irgend so ein totremises Turmendspiel. Die GMs hatten die Philidorstellung so gut wie erreicht.)

Aufgeben wollte ich nicht, um die Zuschauer nicht zu enttäuschen. Ich wollte auch testen, wie schnell wir nach 80 Zügen neue Partieformulare bekommen würden. Und dann gab es ja noch die leise Hoffnung auf ein Remis. Der Springer ist natürlich vergiftet, da sich dann ein Bauer umwandelt. **63.Sd3 Kc4 63...c2 64.Sc1+ (64.Sxc5+ Kc4-+)** **64...Kb2 65.Sd3+ Kb1** gewinnt viel schneller. **64.Sc1 Sd7+ 65.Ke4 Sb6 66.Ke3 Sd5+ 67.Ke2 Sb4 68.Kd1** Ich machte es ihm ganz einfach. Nach **68.Ke3** hätte er nachdenken und in beiderseitiger

Zeitnot irgendwann die Idee c2 haben müssen. Der Springer unterstützt c2 z.B., wenn er auf d4 steht. Wenn der weiße König auf d2 was retten will und der weiße Springer auf c1 blockiert, hat Schwarz dann auch sogar die gewinnbringende Abtauschgabel auf b3. **68...Sd3** und im 80. Zug gönnte ich ihm das wohlverdiente Matt. **0-1**

Die Partien wurden im Sportzentrum gespielt, denn der Sport fiel über die Feiertage aus. Ich hatte jedoch Sportkleidung mitgenommen und dies sollte nicht umsonst gewesen sein. Voller Optimismus reservierte ich am Abend vorher für die Stunde unmittelbar vor der letzten Runde einen Platz der geöffneten Tennishalle. Und ich hatte Glück, denn ich fand noch rechtzeitig einen Tennispartner, den ich bereits beim Blitzturnier kennen gelernt hatte.

In der letzten Runde kam mein Geheimplan zum Tragen. Ich hatte überraschend Weiß und erreichte eine += Stellung. Nach nur 13 Zügen (die ich Euch erspare) bot ich meinem Gegner Adri Voermans, mit 1835 Setzlistenvorletzter, Remis an. Wir hatten beide wenig Zeit verbraucht und er freute sich, einen frühen Zug für die Rückfahrt nehmen zu können. Ich hingegen konnte ohne Zeitdruck duschen und mir genüsslich die entscheidenden Partien aller sechs Turniere und ein Simultan von Jan Timman ansehen.

Auf dem Rückweg ins Stadtzentrum wurde gegen mindestens ein Gesetz verstoßen und mir wurde ein landestypisches Tütenessen zum Selbermachen spendiert, welches ich zurück in Berlin voll auskosten konnte. Ebenfalls im Gepäck sitzt eine inoffizielle niederländische Wertungszahl in Höhe meines Geburtsjahrgangs.

Ich hatte zum ersten Mal in meinem Leben 1. Klasse gebucht, um mal zu sehen, wie man sich da so fühlt. Außerdem erwartete

ich überoptimistisch erstklassigen Service! Aber die Heimreise sollte sich als problematisch erweisen. Zunächst wurde auf Niederländisch durchgesagt, dass der Zug von einem anderen Gleis abfährt. Zu meinem Glück konnte ich die richtige Übersetzung erraten.

In Amersfort wurden die Probleme dann schon größer: Es war nicht der geplante deutsche IC vor Ort. Uns wurde gesagt, dass wir zwischen Hengelo und Bad Bentheim, also über die Grenze, den Bus nehmen müssen und dort ein Zug weiterführe. In Hengelo kam dann der Höhepunkt. Sie würden uns mit dem Bus nach Bad Bentheim und Rheine fahren, aber wegen des Wetters: »In Deutschland fahren keine Züge!«

Jetzt war es überhaupt kein Problem mehr für die Fahrgäste, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich kennen zu lernen. Es stellte sich sogar heraus, dass Menschen, die sich vorher nicht kannten und zur gleichen kleinen Privatfeier fuhren, sich gegenüber saßen. Wie klein die Welt doch ist!

Die meisten hatten auch Geld dabei. Mittellos sollte ich also mitten im Winter zum neuen Jahr erfrieren oder hoffen, dass bei der Deutschen Bahn doch jemand Erbarmen kennt. Der wahre Optimist glaubt jedoch kein Wort und behält manchmal auch noch Recht! Und so fuhren zumindest die Regionalzüge. Ich musste nur noch ein weiteres Mal umsteigen und kam nach zwölf Stunden zu Hause an. – Viel später als geplant, aber rechtzeitig zum neuen Jahr: Um 10 vor 12 war ich bei der tollen Party!

Damit war die Pannenserie der Bahn noch nicht zu Ende! Bei der S-Bahn gab es mitten in der Nacht Probleme im Stellwerk und die Ringbahn fuhr nicht mehr. Endlich sah ich es ein: Das Schicksal wollte, dass ich woanders übernachtete! Und eines ist dem Optimisten ja wohl klar: Die nächste winterliche Heimreise wird noch glatter verlaufen!

Weisse-Dame-Ergebnisse kompakt gemeldet

Görlitz

(Open, 80 Teilnehmer)

39. Colin Costello 3,5/7

Coswig

(Open, 139 Teilnehmer)

45. Manfred Lenhardt 3,5/6

Bargteheide

(Open, 87 Teilnehmer)

53. Uli Lindner 3,0/7

Briesen

(Open, 32 Teilnehmer)

7. Manfred Lenhardt 3,0/5

Hamburger Einzelmeisterschaft

(Open, 34 Teilnehmer)

32. Martin Sechting 2,5/9

Lichtenberger Sommer

(Open, 205 Teilnehmer)

43. Colin Costello 5,5/9

186. Rainer Radloff 2,5

Stendal

(Open, 29 Teilnehmer)

3. Colin Costello 5,0/7

Wien

(Open, 375 Teilnehmer)

31. Hans-Joachim Waldmann 6,5/9

59. Hendrik Möller 5,5

Dresden

(Open, 278 Teilnehmer)

33. Hendrik Möller 6,5/9

Dennewitz

(Rapid, 70 Teilnehmer)

38. Jörg Francke 4,5/9

Kreuzberg

(Open, 90 Teilnehmer)

15. Martin Sechting 6,0/9

21. Colin Costello 5,5

32. Guido Weyers 5,0

46. Jan-Michael Harndt 4,5

Bensheim

(Rapid, 97 Teilnehmer)

14. Heinz Uhl 7,0/11

Mainz

(Rapid, 694 Teilnehmer)

318. Manfred Lenhardt 5,5/11

Breslau

(Rapid, 84 Teilnehmer)

17. Ruprecht Pfeffer 5,5/9

Rehberge

(Rapid, 70 Teilnehmer)

27. Ruprecht Pfeffer 6,0/11

AMAP

(Rapid, 82 Teilnehmer)

39. Margarita Kostré 4,5/9

Kiel

(Open, 70 Teilnehmer)

37. Uli Lindner 4,5/9

Frankfurt/Oder

(Open, 34 Teilnehmer)

1. Manfred Lenhardt 4,5/5

Wittenberge

(Rapid, 70 Teilnehmer)

22. Franko Mahn	6,0/11
27. Ingo Abraham	6,0
30. Robert Schmidt	5,5
47. Jörg Francke	5,0

Kreuzberg

(Rapid, 74 Teilnehmer)

29. Jan-Michael Harndt	5,0/9
35. Heinz Uhl	4,5

Lichtenrader Herbst

(Open, 169 Teilnehmer)

43. Margarita Kostré	5,5/9
48. Colin Costello	5,5
61. Guido Weyers	5,0
97. Rainer Radloff	4,5
130. René Arikan	3,5

Bad Wiessee

(Open, 454 Teilnehmer)

109. Ingo Abraham	5,0/9
-------------------	-------

Ems-Vechte-Cup

(Open, 40 Teilnehmer)

2. Manfred Lenhardt	4,0/5
---------------------	-------

Eckbauer

(Open, 63 Teilnehmer)

11. Gerd Biebelmann	4,5/7
13. Jörg Francke	4,5
40. Ulrich Oginski	3,0
46. Wolfgang Geist	3,0
52. Björn Steinborn	2,5
54. Rainer Radloff	2,5

Weißensee

(Rapid, 62 Teilnehmer)

27. Manfred Lenhardt	4,5/9
----------------------	-------

BJSEM

(Rapid, 62 Teilnehmer)

17. Margarita Kostré	4,5/7
22. René Arikan	4,0

Potsdam

(Open, 72 Teilnehmer)

19. Jörg Francke	4,5/7
------------------	-------

Groningen

(Open, 41 Teilnehmer)

28. Jan-Michael Harndt	2,0/5
------------------------	-------

Prenzlberg

(Open, 96 Teilnehmer)

12. Colin Costello	5,0/7
95. Petra Weule	1,0

Ybbs

(Open, 24 Teilnehmer)

19. Manfred Lenhardt	2,0/5
----------------------	-------

Hellersdorf

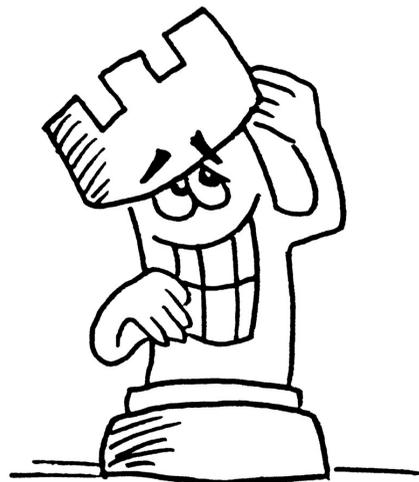
(Open, 74 Teilnehmer)

2. Ruprecht Pfeffer	4,0/5
15. Colin Costello	3,5

Berliner Meisterschaft im Schach960

(Rapid, 46 Teilnehmer)

17. Heinz Lüning	4,0/7
43. Christian Bade	2,0



Langsamblitzturnier »Freitag der 13.« am 13.11.2009

Nr. Name	Verein	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt.	Bh.	S.-B.
1. FM W. Reichenbach	SK Zehlendorf	2207	40S1	25W1	6S½	7W1	2S1	9W1	3S½	5W1	4S0	7,0	50,5	40,50
2. FM Benjamin Dauth	Rotation Pankow	2286	20W1	12S1	18W1	8S1	1W0	3S0	11S1	10W1	6W1	7,0	48,5	39,50
3. Fernand. Offermann	SF Berlin 1903	2088	42S1	28W0	31S1	27W1	10S1	2W1	1W½	6S1	7W½	7,0	45,0	37,50
4. Hendrik Möller	SC Weisse Dame	2195	31S0	47W1	16S1	22W1	12S1	6W0	17S1	8W1	1W1	7,0	44,0	37,00
5. Cord Wischhöfer	SC Weisse Dame	2113	33S1	14W1	28S½	6W½	21S1	7W½	9S1	1S0	12W1	6,5	45,5	34,25
6. Christoph Barsch	SC Weisse Dame	2012	30W1	19S1	1W½	5S½	17W1	4S1	7W1	3W0	2S0	6,0	50,5	34,25
7. Thorsten Groß	SC Weisse Dame	2103	37W1	27S1	17W1	1S0	46W1	5S½	6S0	14W1	3S½	6,0	45,5	28,75
8. Stefan Gazmaga	SC Weisse Dame	2157	16W1	32S1	13W1	2W0	9S0	46S1	20W1	4S0	17W1	6,0	45,0	28,00
9. Kai-Gerrit Venske	SC Weisse Dame	2083	36W1	21S1	22W½	28S1	8W1	1S0	5W0	12S½	20W1	6,0	44,5	29,75
10. FM Gerhard Lüders	BSC Rehberge	2196	52W1	17S0	29W1	32S1	3W0	27S1	13W1	2S0	21W1	6,0	42,5	25,50
11. Milutin Zigic	SK A. Matanovic	1924	41W½	46S0	38W1	24S1	28W1	18S1	2W0	19S½	23W1	6,0	39,0	27,75
12. Dr. Matthias Kribben	Zitadelle Spandau	1999	44W1	2W0	33S1	20S1	4W0	21S1	23W1	9W½	5S0	5,5	45,5	25,50
13. Adis Artukovic	– ohne Verein –	2029	47S1	31W1	8S0	21W0	33S1	14W1	10S0	15W½	19W1	5,5	41,0	24,25
14. Gerd Biebelmann	SC Weisse Dame	1904	45W1	5S0	51W1	18S½	29W1	13S0	39W1	7S0	27W1	5,5	39,0	20,50
15. Dr. Martin Groß	Queer-Springer	1853	19S0	30W0	48S0	49W1	36S1	26W1	24S1	13S½	29W1	5,5	36,0	23,75
16. Frank Maschkwitz	SC Kreuzberg	1704	8S0	35W1	4W0	30S½	45W1	38S0	41W1	46S+	32S1	5,5	36,0	20,25
17. Winfried Zaeske	Zitadelle Spandau	1984	43S1	10W1	7S0	26W1	6S0	34S1	4W0	22W1	8S0	5,0	45,0	23,50
18. Dr. Michael Knippel	SC Hochneukirch	2053	49S1	39W1	2S0	14W½	22S1	11W0	19S0	28W1	25S½	5,0	41,5	20,75
19. Andreas Völschow	– ohne Verein –	1951	6W0	39S½	29S0	30W1	37S1	18W1	11W½	13S0	5,0	41,0	23,75	
20. Jan-Michael Harndt	SC Weisse Dame	1797	2S0	44W1	34S1	12W0	35S1	28W1	8S0	32W1	9S0	5,0	41,0	20,00
21. Henry Oelmann	SC Oranienburg	1869	50S1	9W0	43S1	13S1	5W0	12W0	35S1	31W1	10S0	5,0	41,0	19,50
22. Guido Weyers	SC Weisse Dame	1829	48W1	23W1	9S½	4S0	18W0	42S1	27W½	17S0	36W1	5,0	40,0	20,25
23. Heinz Uhl	SC Weisse Dame	2046	38W1	22S0	36W1	46S0	39S1	32W1	12S0	25S1	11S0	5,0	37,0	20,50
24. J. Perez Fernandez	– ohne Verein –	39S0	49W1	25S1	11W0	27S0	33W1	15W0	37S1	31S1	5,0	36,5	19,50	
25. Wolfgang Schulz	Zitadelle Spandau	1935	51W1	1S0	24W0	41S1	42W½	48S1	29W1	23S0	18W½	5,0	36,0	16,75
26. Yannick Kather	SC Weisse Dame	1579	29W½	41S1	46W½	17S0	32W0	15S0	38W1	34S1	33S1	5,0	34,5	19,25
27. Ulrich Lindner	SC Weisse Dame	1913	34S1	7W0	30S1	3S0	24W1	10W0	22S½	40W1	14S0	4,5	43,0	19,50
28. Jörg Francke	SC Weisse Dame	1871	53W1	3S1	5W½	9W0	11S0	20S0	42W1	18S0	40W1	4,5	42,5	19,25
29. Colin Costello	SC Weisse Dame	2000	26S½	54W1	10S0	19W1	14S0	40W1	25S0	39W1	15S0	4,5	39,0	15,50
30. Tobias Ostwald	Eintracht Berlin	1604	6S0	15S1	27W0	16W½	19S0	35W0	51S1	48W1	39S+	4,5	36,5	16,25
31. Albert Jürg. Gremm	SC Kreuzberg	1773	4W1	13S0	3W0	36S1	34W0	44S1	46W1	21S0	24W0	4,0	41,0	17,50
32. Miran Alic	SC Kreuzberg	1933	35S1	8W0	42S1	10W0	26S1	23S0	34W1	20S0	16W0	4,0	40,5	16,50
33. Ulrich Lawiszus	– ohne Verein –	5W0	45S1	12W0	53S1	13W0	24S0	48W1	44S1	26W0	4,0	37,0	11,50	
34. Christopher Alves	BSG Eckbauer	1336	27W0	37S1	20W0	38S1	31S1	17W0	32S0	26W0	48S1	4,0	35,5	14,50
35. Mario Tepe	SC Weisse Dame	1406	32W0	16S0	52W1	37S1	20W0	30S1	21W0	36W0	46S+	4,0	35,0	13,50
36. Gerhard Krusemark	Fredersdorf/V.	1650	9S0	50W1	23S0	31W0	15W0	53S1	47W1	35S1	22S0	4,0	35,0	11,50
37. Rolf Bockelmann	Lasker Steglitz-W.	1682	7S0	34W0	50S1	35W0	51S1	19W0	43S1	24W0	45S1	4,0	33,5	11,50
38. Thorsten Krenz	– ohne Verein –	23S0	48W½	11S0	34W0	54S1	43W½	26S0	49W1	47S1	4,0	31,5	9,50	
39. Manfred Küster	BSC Rehberge	1862	24W1	18S0	19W½	48S1	23W0	16W1	14S0	29S0	30W-	3,5	40,0	15,50
40. Ulrich Fitzke	SV Bau-Union	1795	1W0	51S0	44S1	43W½	41W1	29S0	45W1	27S0	28S0	3,5	34,5	12,25
41. Gerd Berg	SK König Tegel	1339	11S½	26W0	54S1	25W0	40S0	49W0	16S0	43W0	50S1	3,5	33,5	9,00
42. Joachim Hübscher	SK Turm Berlin	1677	3W0	53S1	32W0	51S1	25S½	22W0	28S0	45W0	52S1	3,5	33,0	8,50
43. René Arikan	SC Weisse Dame	1471	17W0	52S1	21W0	40S½	48W0	38S½	37W0	41S1	44W½	3,5	31,0	11,00
44. David Hörmann	SC Weisse Dame	1510	12S0	20S0	40W0	47W1	52S1	31W0	49S1	33W0	43S½	3,5	31,0	9,25
45. Markus Zelanti	Queer-Springer	1318	14S0	33W0	49S½	54W1	16S0	52W1	40S0	42S1	37W0	3,5	30,5	7,75
46. Harald Haseloff	Lasker Steglitz-W.	1896	54S½	11W1	26S½	23W1	7S0	8W0	31S0	16W-	35W-	3,0	41,5	14,00
47. Manfred Sieg	SC Weisse Dame	1627	13W0	4S0	53W0	44S0	50W1	51W1	36S0	52S1	38W0	3,0	30,5	6,50
48. Karsten Lipfert	– ohne Verein –	22S0	38S½	15W1	39W0	43S1	25W0	33S0	30S0	34W0	2,5	35,5	11,00	
49. Dr. Akbar Nuristani	SC Weisse Dame	1650	18W0	24S0	45W½	15S0	53W1	41S0	44W0	38S0	54W1	2,5	32,0	4,75
50. Konrad Wozniak	SC Weisse Dame	21W0	36S0	37W0	52S0	47S0	54W½	53W1	51S1	41W0	2,5	25,5	4,50	
51. Sonja Mahler	SC Kreuzberg	1443	25S0	40W1	14S0	42W0	37W0	47S0	30W0	50W0	53S1	2,0	31,5	5,50
52. Toni Völschow	– ohne Verein –	10S0	43W0	35S0	50W1	44W0	45S0	54S1	47W0	42W0	2,0	29,5	3,50	
53. Ulrich Grimm	SC Weisse Dame	28S0	42W0	47S1	33W0	49S0	36W0	50S0	54W1	51W0	2,0	26,0	4,00	
54. Vincent Kather	SC Weisse Dame	1104	46W½	29S0	41W0	45S0	38W0	50S½	52W0	53S0	49S0	1,0	25,5	2,75

Lösungen der Kombi-Ecke

ZUSAMMENGESTELLT VON FRANKO MAHN

Diagramm 1

Mit einer Qualität im Plus ersparte sich Ingo eine langwierige Verwertungsphase und beendete die Partie schlagartig mit **1.Sg6! 1-0**, denn nach 1...Dxd5 würde Schwarz durch 2.Sxe7+ weiteres Holz verlieren.

Diagramm 2

Mit **1...Dxe1+** wollte sich Schwarz zunächst etwas Material zurück holen, um möglicherweise das danach resultierende Endspiel zu überleben. Jedoch nach **2.Lxe1 Lc5 3.Lb4!** durfte er sich die Schönheit einer Diagonalfesselung betrachten. **1-0**

Diagramm 3

Diese wüste Balgerei wäre forciert beendet gewesen, wenn Kai-Gerrit an dieser Stelle ein Matt mit Seltenheitswert erspäht hätte! 39.T1e5+ Txe5 40.Txe5+ Kh4 41.g3+ Kh3 42.Th5+! Sxh5 43.Sf2+! Txf2 44.Ld7# Die letzte verbliebene Figur bringt den schwarzen König zur Strecke – einfach genial! Schade um diesen verpassten Schönheitspreis.

In der Partie hätte es dagegen nach **39.Th7?** noch einmal so richtig spannend werden können, wenn Hendrik hier nicht **39...Tcd5?** geantwortet, sondern mit

39...Sxg2! den letzten Strohhalm ergriffen hätte. **40.h4+ Kf5 41.Tf7+** schneller ging es mit 41.Sh6+ Kf6 42.Sg8+ Kf5 43.g4# **41...Kg6 42.Txf4+** und hier mit 42.Tfe7+ Kf5 43.T7e5+ Txe5 44.Txe5# **42...Kg7 43.Tf7+ Kg8 43...Kh8 44.Sf6+- 44.Sf6+ Kh8 45.Th7# 1-0**. Uff, da war was los!

Diagramm 4

Christians letzter Zug 1.Db2-f6 war von ihm mit der löblichen Idee gespielt worden, zunächst den schwarzen König einzusperren, um ihn danach mit Th8 zu mattieren. In dieser scheinbar ausweglosen Lage packte sein Gegner nun aber eine wirklich verblüffende Zugsequenz aus: **1...Te1+ 2.Kf2 Te2+!!** Huch! Wenn sich der erste Schreck etwas gelegt hat, erkennt man, dass auch der weiße König sehr beengt steht, denn die weißen Felder um ihn herum sind aufgrund der Läuferabzüge tabu. 3.Kxe2? Lxc4+ 4.bxc4 Txf6 und Schwarz hat das bessere Endspiel. Nach 3.Kf1? und 3.Kg2? gewinnt jeweils 3...Lxh3+ für Schwarz. Und gar nicht infrage kommt 3.Kg3?? wegen h4#. Deshalb endete die Partie überraschenderweise friedlich mit der Zugwiederholung nach **3.Kg1 Te1+ 4.Kf2 Te2+!! 5.Kg1 Te1+ 1/2-1/2**



Die Zeichnungen auf den Seiten 7, 20, 31, 43 und 45 entstammten alle der Feder unseres ehemaligen Clubmitglieds **Nicolai Dehnhard**. Danke dafür!

Der Vorstand des SC Weisse Dame e.V. steht für Fragen jederzeit zur Verfügung!

Erster Vorsitzender:

Thorsten Groß 0 30 / 8 13 96 57 1.vorsitzender@sc-weisse-dame.de

Zweiter Vorsitzender:

Christian Greiser 0 30 / 7 42 59 69 2.vorsitzender@sc-weisse-dame.de

Kassierer:

Ralf Mohrmann 0 30 / 30 20 76 60 kassierer@sc-weisse-dame.de

Schriftführer:

Guido Feldmann 0 30 / 62 70 45 53 webmaster@sc-weisse-dame.de

Clubspielleiter:

Björn Steinborn 0174 / 6 50 17 33 clubspielleiter@sc-weisse-dame.de

Verbandsspielleiter:

Jan-Michael Harndt 0 30 / 85 07 13 25 verbandsspielleiter@sc-weisse-dame.de

Materialwart:

Heinz Lüning 0 30 / 3 04 97 80

Jugendwart:

Guido Weyers 0 30 / 3 22 41 90 jugendwart@sc-weisse-dame.de



IMPRESSUM

GARDEZ!

Clubzeitschrift des SC Weisse Dame e.V.

23. Jahrgang · Nr. 3/2009

Redaktionsschluss: 15. Januar 2010 · Auflage: 150 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe – V. i. S. d. P.:

Franco Mahn · Friedrich-Wilhelm-Platz 6 · 12161 Berlin

Telefon: 0 30 / 8 59 15 58 · E-Mail: frankomahn@alice-dsl.net

Namentlich gekennzeichnete Beiträge verkörpern nicht ohne Weiteres die Meinung der Redaktion oder des Vorstandes des SC Weisse Dame e.V.

Die Veröffentlichung der Beiträge erfolgt honorarfrei.

Die Wiedergabe, Verarbeitung und Speicherung der Inhalte in jeder, insbesondere auch elektronischer Form – auch auszugsweise – ist außerhalb der Grenzen des Urheberrechts grundsätzlich nur mit schriftlicher Genehmigung des Vorstands des SC Weisse Dame e.V. und bei Quellenangabe und kostenfreier Übersendung eines Belegexemplars gestattet.

Die Zusendung von Berichten, Partien, Kombinationen, Geschichten und Fotos ist jederzeit erwünscht.

Willkommen und auf Wiedersehen!

Im Berichtszeitraum konnten wir vier Neueintritte verzeichnen. **Christel Hoffmann, Burkhard Schwarzkopf** und **Gerhard Eilebrecht** nehmen auch an Guidos Erwachsenenkursen teil.

Till Alberts hatte bereits als Jugendlicher in Hamburg in einem Schachverein gespielt. Mit zunehmender Spielpraxis können die damaligen Kenntnisse sicherlich wieder aufgefrischt werden.

Allen Neumitgliedern ein herzliches Willkommen!

Mehrere Jugendliche sind aufgrund der schulischen Belastung oder weil sich die Interessen verändert haben, leider ausgetreten. Im einzelnen handelt es sich um **Milen Babic, David Isho, Zhenhao Xue, Dening** und **Huaning Yang**.

Robert Klötzke und der Jugendliche **Farid Schneider** sind aus dem Einzugsbereich der Weissen Dame fortgezogen.

Maria Buchkovskaya und **Wolfgang Krause** haben die Weisse Dame aus privaten Gründen verlassen, werden uns aber hoffentlich als gelegentliche Gäste erhalten bleiben.

Schließlich haben uns **Ulrich Lindner** und **Klaus Bubolz**, wie bereits im Vorwort erwähnt, für immer verlassen.

Schachclub Weisse Dame e.V.

Internet: www.sc-weisse-dame.de · E-Mail: info@sc-weisse-dame.de

Postanschrift: SC Weisse Dame e.V., c/o Thorsten Groß, Ernst-Reuter-Siedlung 11, 13355 Berlin
Eingetragen in das Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg, Register-Nummer 12926 Nz

Gesetzliche Vertreter: Erster und Zweiter Vorsitzender als Alleinvertretungsberechtigte

Bankverbindung: Berliner Sparkasse · BLZ 100 500 00 · Kto.-Nr. 720035996

Spielabend: Freitags ab 19.00 Uhr

Schachkurs für Erwachsene: Donnerstags von 19.00 bis 20.30 Uhr im Restaurant Lavandevil, Schustehrusstraße 3, 10585 Berlin und freitags von 17.00 bis 18.30 Uhr im Nachbarschaftshaus am Lietzensee, Herbartstraße 25, 14057 Berlin

Jugendtraining: Samstags (außer in den Schulferien) von 14.00 bis 17.00 Uhr

Fortgeschrittene: Freitags (außer in den Schulferien) von 16.30 bis 18.30 Uhr
jeweils in der Peter-Ustinov-Schule, Kuno-Fischer-Straße 22-26, 14057 Berlin

Gäste sind stets herzlich willkommen!

CLUBSPIELPLAN

Januar 2010

- 01.01. Fr. **Blitzstart mit Feuerzangenbowle**
- 08.01. Fr. **Clubmeisterschaft**, 4. Runde: Gruppe A, B, C
- 15.01. Fr. **Clubmeisterschaft**, 5. Runde: Gruppe C
- 17.01. So. **BMM 2009/2010**, 5. Runde, 9.00 Uhr – Auswärtsspiel
- 22.01. Fr. Clubmeisterschaft, Ausweichtermin
- 24.01. So. **OLNO 2009/2010**, 5. Runde, 11.00 Uhr, Heimspiel gegen SV Glückauf Rüdersdorf
- 29.01. Fr. **Clubmeisterschaft**, 5. Runde: Gruppe A und B, 6. Runde: Gruppe C
- 31.01. So. **BMM 2009/2010**, 6. Runde, 9.00 Uhr – Heimspiel

Februar 2010

- 05.02. Fr. Clubmeisterschaft, Ausweichtermin
- 07.02. So. **OLNO 2009/2010**, 6. Runde, 11.00 Uhr, Auswärtsspiel gegen SK König Tegel II
- 12.02. Fr. **Clubmeisterschaft**, 6. Runde: Gruppe A und B, 7. Runde: Gruppe C
- 19.02. Fr. **Clubblitzmeisterschaft**, 1. Wertungsturnier
- 21.02. So. **BMM 2009/2010**, 7. Runde, 9.00 Uhr – Auswärtsspiel
- 26.02. Fr. Clubmeisterschaft, Ausweichtermin
- 28.02. So. **OLNO 2009/2010**, 7. Runde, 11.00 Uhr, Heimspiel gegen SC Kreuzberg II

März 2010

- 05.03. Fr. **Clubmeisterschaft**, 8. Runde: Gruppe C
- 12.03. Fr. Clubmeisterschaft, Ausweichtermin
- 14.03. So. **BMM 2009/2010**, 8. Runde, 9.00 Uhr – Heimspiel
- 19.03. Fr. **Clubmeisterschaft**, 7. Runde: Gruppe A und B, 9. Runde: Gruppe C
- 21.03. So. **OLNO 2009/2010**, 8. Runde, 11.00 Uhr, Auswärtsspiel gegen ESV Eberswalde
- 26.03. Fr. Clubmeisterschaft, Ausweichtermin
- 28.03. So. **BMM 2009/2010**, 9. Runde, 9.00 Uhr – Auswärtsspiel

April 2010

- 02.04. Fr. *kein Spielabend (Karfreitag)*
- 09.04. Fr. **Clubmeisterschaft**, 8. Runde: Gruppe A und B, 10. Runde: Gruppe C
- 11.04. So. **OLNO 2009/2010**, 9. Runde, 11.00 Uhr, Heimspiel gegen Greifswalder SV
- 16.04. Fr. Clubmeisterschaft, Ausweichtermin
- 23.04. Fr. **Clubmeisterschaft**, 9. Runde: Gruppe A und B, 11. Runde: Gruppe C
- 30.04. Fr. **Clubblitzmeisterschaft**, 2. Wertungsturnier

Die Spielabende an den Freitagen beginnen in der Regel um 19.00 Uhr.